

# Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

August 2005

**Jürgen Schlegel/  
Ksenija Gorenc,  
TBW-Meister der  
Hauptgruppe II S-Latein**

## **Baden-Württemberg**

*Landesmeisterschaften  
Hauptgruppe II  
und D- bis A-Standard  
Nix verstehn in Athen*

## **Bayern**

*Landesmeisterschaften  
Hauptgruppe II  
Leistungsstarke 66*

## **Hessen**

*Landesmeisterschaften  
D- und C-Latein  
Schulwettbewerb  
in Marburg*

## **Rheinland-Pfalz**

*Gläserne Tanzschuhe  
Termine*

## **Saarland**

*SaJuTaTa*

Swing & Step erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: Zeiger

IMPRESSUM

## Die Aufsteiger

### Dieter und Gisela Wessel

Die Tanzsportabteilung der TG Biberach freut sich mit Dieter und Gisela Wessel über den Aufstieg und will das neue Sonderklassenpaar bei möglichst vielen S-Turnieren anfeuern.

Begonnen hat alles ganz unspektakulär. Als Mitglieder einer Breitensportgruppe tanzten sie bei etlichen Breitensportwettbewerben mit und holten sich so erste Erfolge. Damit war der Grundstein gelegt und im Jahr 2000 wechselten sie in den Turnierbereich. Hier eröffneten sie ihre Laufbahn mit einem Paukenschlag: Wessels holten den Titel bei der Landesmeisterschaft Senioren I D und stiegen somit nach nur einem Turnier in die Senioren I C auf.

Schnell war auch der Aufstieg in die B-Klasse geschafft, aber so glatt ging es leider nicht weiter. Verletzungen und Krankheit zwangen die Beiden zu einer längeren Pause. In dieser Zeit wechselten sie zu den Senioren II. Dann ging es wieder aufwärts und im Mai 2003 war der Aufstieg in die Senioren II A perfekt. Besonders stolz sind sie auf ihren 2. Platz beim Blauen Band der Spree im Jahr 2004. Mit viel Trainingsfleiß erreichten sie dann im April 2005 ihr großes Ziel, den Aufstieg in die Senioren II S.

### Viktor und Nelli Laukart

Mit dem zweiten Platz beim Pfingstturnier in Ludwigsburg haben Viktor und Nelli Laukart (TSC Residenz Ludwigsburg) den letzten noch fehlenden Punkt geholt und sind in die Senioren I S aufgestiegen.

Im Januar 1995 haben sie mit dem Anfängerkurs bei der Tanzschule Piet angefangen und alle Tanzkurse bis Gold durchgetanzt. Danach kam die Tanzkreiszeit und die Zeit, in der sie ihre Tochter zu Turnierfahrten begleiteten. Tanzbegeistert, wie die beiden sind, kamen sie irgendwann auf die Idee, selbst im Turniereschehen mitzumachen und so haben sie Anfang 2002 ihr erstes Turnier in der D-Klasse getanzt. Nach drei Monaten und acht Turnieren kam der Aufstieg in die C-, nach weiteren sechs Monaten in die B-Klasse. Der Weg in die A-Klasse dauerte dann 12 Monate. Insgesamt haben sie in den drei Jahren 77 Turniere getanzt, bei 54 davon waren sie im Finale. Das Amüsante dabei: Am Ende jeder Klasse kamen genug Platzierungen zusammen, es hat aber immer ein Punkt zum Aufstieg gefehlt. Zugegeben, den letzten Punkt in der A-Klasse haben sie sich extra für das Heimturnier ausgespart.



Dieter und Gisela Wessel. Foto: privat



Viktor und Nelli Laukart. Foto: privat

# Landesmeisterschaften 2006

11.02.2006	Jun I und II D-B-Latein / Kinder D/C-Latein	Bürgerzentrum Südstadt, Karlsruhe TSC Astoria Karlsruhe
12.02.2006	Jugend D-A-Latein	Bürgerzentrum Südstadt, Karlsruhe TSC Astoria Karlsruhe
18.02.2006	Sen I D-A-Standard / Sen D, C, S-Latein	Bürgerzentrum Siegelsbach TSG Siegelsbach/Bad Rappenau/Kirchard
04.03.2006	HGR S-Latein	Filharmonie Filderstadt TSC Astoria Stuttgart
11.03.2006	Sen II D-S-Standard	Bürgerzentrum Waiblingen TSC Stauer Residenz Waiblingen
27.05.2006	HGR D-A-Standard	Hofwiesenzentrum Heilbronn ATC Blau-Gold Heilbronn
17.06.2006	HGR II D-S-Latein	Clubheim Mannheim TC Blau-Gold-Casino Mannheim
09.09.2006	HGR II D-S-Standard	Clubheim Mannheim TC Blau-Gold-Casino Mannheim
10.09.2006	Sen III D-S-Standard	Clubheim Mannheim TC Blau-Gold-Casino Mannheim
16.09.2006	HGR B/A-Latein	Strohghäuhalle Höfingen TSC Höfingen
17.09.2006	HGR D/C-Latein	Strohghäuhalle Höfingen TSC Höfingen
23.09.2006	HGR S-Standard	Tanzsportzentrum Stgt.-Feuerbach TSZ Stuttgart-Feuerbach
23.09.2006	Sen I S-Standard	Tanzsportzentrum Stgt.-Feuerbach TSZ Stuttgart-Feuerbach
24.09.2006	Jugend D-A-Standard / Jun I u. II D-B-Standard / Kinder D/C-Standard	Tanzsportzentrum 1. TC Ludwigsburg 1. TC Ludwigsburg

## 45. Verbandstag TBW 2006

30.04.2006 Trainingszentrum der TSA der TSG Backnang 1846

## Einladung zur Ligabesprechung im Ligabereich Süd

### Termin für die Bewerbungen zur Ausrichtung von Formationsturnieren 2005/2006 – Termin für Anmeldung von Formationen zum Wettkampf-Betrieb im Ligabereich Süd

Hiermit laden wir alle Formationen des Ligabereiches Süd zur Ligabesprechung ein. Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor :

- Rückblick auf die Saison 2004/2005
- Verbesserungsvorschläge
- Vergabe der Ligaturniere 2005/2006
- Verschiedenes

Die Versammlung wird am Montag 03.10.2005 um 13:00 Uhr in den Räumen der TSG Backnang, Grösseweg, 71522 Backnang stattfinden.

Die Bewerbungen um die Ausrichtung von Formationsturnieren müssen bis spätestens 15.09.2005 bei der Geschäftsstelle des Deutschen Tanzsportverbandes eingehen (bitte nirgendwo anders hinschicken!).

Das Formblatt "Bewerbung um die Ausrichtung eines Formationsturniers" erhalten Sie bei der DTV-Geschäftsstelle (Frau Schmidt) oder im Download-Bereich unter [www.formationen.de](http://www.formationen.de). Bewerbungen werden nur auf diesem Formblatt, das den Vorgaben des Fachausschusses Formationen entspricht, entgegengenommen. Bitte zusätzlich den geplanten Beginn des Turniers angeben. Diese Angabe wird für die Abstimmung des Wertungsrichtereinsatzes benötigt. Bitte beachten Sie bei Ihrer Bewerbung folgende Rahmenfestlegungen :

- Turniere der Regionalliga sollen samstags nicht vor 17:00 Uhr beginnen. An Sonntagen sollen Turniere der Regionalliga nicht später als 15:00 Uhr beginnen.
- Bei Doppelturnieren in Kombination mit Bundesligen oder Regionalliga an einem Tag sollen samstags niederrangige Turniere immer als Erstes stattfinden, sonntags sollen die höherrangigen Turniere zuerst stattfinden.
- Bei der Vergabe der Turniere werden Bewerber mit Bodenbelag "Parkett" bevorzugt berücksichtigt.
- Bei allen Ligaturnieren werden Bewerbungen mit einer Flächenabmessung von mindestens 17x13 Meter bevorzugt berücksichtigt.

Für die Regionalligen werden folgende Termine empfohlen:

#### Regionalliga Süd Latein

- Turnier 1 21/22.01. oder 29.01.2006
- Turnier 2 04/05.02. oder 11/12.02.2006
- Turnier 3 18/19.02. oder 26.02.2006
- Turnier 4 04/05.03. oder 12.03.2006
- Turnier 5 19.03. oder 25/26.03.2006

#### Regionalliga Süd Standard

- Turnier 1 21/22.01 oder 28/29.01.2006
- Turnier 2 04/05.02 oder 11/12.02.2006
- Turnier 3 18/19.02 oder 25/26.02.2006
- Turnier 4 04/05.03 oder 11/12.03.2006
- Turnier 5 18/19.03 oder 25/26.03.2006

Die Vergabe richtet sich im wesentlichen nach der Qualität der vorliegenden Turnier-Bewerbungen auch im Abgleich zu den Vergaberichtlinien (siehe [www.formationen.de](http://www.formationen.de) – Download-Bereich).

Die Turniere der Oberligen und Landesligen werden hiermit für folgenden festen Zeitraum ausgeschrieben: Erster möglicher Termin 21/22.01.2006, letzter möglicher Termin 29.04./01.05.2006.

Generell nicht zugelassen wird der Zeitraum 14.04.-17.04.2006 (Ostern). Darüber hinaus sind im Bereich des TBW am Wochenende 22.04./23.04.2006 keine Formationsturniere möglich.

Die Ausrichtung der Turniere kann wahlweise samstags oder sonntags stattfinden. Bewerbungen für andere Termine werden nur dann berücksichtigt, falls bis zum Bewerbungsschluss keine ausreichenden Bewerbungen für die vorgegebenen Termine vorliegen.

Die Meldungen der Formationen für die Saison 2005/2006 sind gemäß TSO bis 30.09.2005 mit formlosem Schreiben an die DTV-Geschäftsstelle zu senden (Achtung: Diese Meldung muss für alle Ligen erfolgen !!). Formationen, deren Meldungen nach diesem Termin eingehen, haben keinen Anspruch auf die Startmöglichkeit im Wettkampfsjahr 2005/2006.

*MANFRED GANSTER, SAS-BEAUFTRAGTER FÜR DEN LIGABEREICH SÜD  
JÜRGEN FUNDA, HTV-BEAUFTRAGTER FÜR FORMATIONEN  
PETER JOCHAM, TBW-BEAUFTRAGTER FÜR FORMATIONEN  
INGO KÖRBER, LTVB-BEAUFTRAGTER FÜR FORMATIONEN  
MICHAEL SILVANUS, TRP-BEAUFTRAGTER FÜR FORMATIONEN*

Anfahrtskizze zur Ligabesprechung siehe [www.tsg-backnang.de/tanzsport/abteilung/sportstaetten/hagenbach.pdf](http://www.tsg-backnang.de/tanzsport/abteilung/sportstaetten/hagenbach.pdf)

## Wertungsrichter A-Neuausbildung Standard / Latein

Lehrgangsnummer TBW 01/06

Ausbilder: Bucher – Krause – Zimmermann  
An allen Ausbildungstagen (Ausnahme Praktisches Werten) findet die Ausbildung von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt.

Überfachlich	Standard	Latein
Sa 17.12.05 8 UE	Sa 19.11.05 LLZ 8 UE So 20.11.05 LLZ 8 UE Praktisches Werten	Sa 21.01.06 LLZ 8 UE So 22.01.06 LLZ 8 UE Praktisches Werten
	Sa 03.12.05 Feuerbach + Besprech. 7 UE	So 04.12.05 Feuerbach + Besprech. 7 UE
	Sa/So 07/08.01.06 Karlsruhe + Besprech. 7 UE	Sa/So 07/08.01.06 Karlsruhe + Besprech. 7 UE
	Sa 04.02.06 Prüfungsvorbereitung 2 UE	Sa 04.02.06 Prüfungsvorbereitung 2 UE

Prüfung Samstag 04.02.2006 nach der Prüfungsvorbereitung  
Sonntag 05.02.2006

Es wird die Teilnahme am Gesamtlehrgang von allen Teilnehmern erwartet, auch wenn nur in einer Sektion die Prüfung erfolgt.

Ausbildungskosten incl. Prüfungsgebühr: 250.-

Überweisung unter Angabe der Lehrgangsnummer 01/06 auf TBW Konto: Commerzbank Mannheim, BLZ 67040031, Konto 3621505

Anmeldung zur Wertungsrichter-Ausbildung über den Verein, bzw. bei anderen LTV über deren Sportwart oder Lehrwart, an Gerhard Zimmermann, Im Speitel 39, 76229 Karlsruhe, Fax: 0721-9462223, zimmermann@tbw.de



# Mit Traumnoten zum Sieg: Schlegel/Gorenc

## Landesmeisterschaften Hauptgruppe II Latein



Marco Brinkmaier/  
Patricia Girrbach,  
B-Klasse.



Uwe und  
Uschi Schreiber,  
C-Klasse.



Martin Pleuler/  
Daria Faller,  
D-Klasse.  
Fotos: Estler

**M**it einer außergewöhnlichen Leistung, die schon eine Klasse für sich darstellte und mit der Bestnote von 35 ersten Plätzen bewertet wurde, ertanzten sich Jürgen Schlegel und Ksenija Gorenc den Titel des Landesmeisters in der HRG II S-Latein. Nachdem die Sieger des Vorjahres ins Profilage gewechselt waren, wurde das Finale mit Spannung erwartet. Jürgen und Ksenija galten jedoch auf Grund ihrer vorherigen Erfolge als Favorit. Dieser Rolle wurden sie bereits in der Vorrunde gerecht, im Finale ließen sie keinen Zweifel daran, wer am Ende die Goldmedaille erhalten würde. Die Beiden meinten dazu: "Unser größter Erfolg war dieses Frühjahr der 10. Platz bei der Deutschen Meisterschaft Latein. Wir haben uns schon Ende letzten Jahres entschlossen, auch in der Hauptgruppe II zu tanzen, da Jürgen in diesem Jahr 28 wird. Damit wollen wir auch unsere Wertschätzung für diese noch relativ junge Startklasse ausdrücken. Für uns macht es keinen Unterschied, in welcher Gruppe wir starten! Unser Ziel ist es, unsere tänzerische Qualität und Performance mit jedem getanzten Turnier zu verbessern und die Zuschauer zu begeistern. Wir haben uns allerdings sehr gefreut über das positive Feedback der Tänzer, der Trainer in unserem Umfeld und der Funktionäre des TBW, die uns in diesem Schritt bestärkt haben und hinter uns stehen."

War die Halle zum Beginn der Meisterschaft eher spärlich besucht, so herrschte bei der S-Klasse eine super Stimmung. Die Vorjahreszweiten Marco Scinaro/Sabine Disch erhielten zwar ebenso wie Armin Balk/Bettina Kaiser alle möglichen Kreuze für den Einzug ins Finale, konnten aber bei der Entscheidung über den ersten Platz nicht mitmischen. Marco und Sabine erhielten jedoch alle 35 zweiten Plätze, während die Wertungen für die Bronzemedaille bunt gemischt waren. Mit drei dritten und zwei vierten Plätzen ging diese an Armin Balk/Bettina Kaiser, die sich damit im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz verbessern konnten.

"Das Niveau der HGR II Latein steigt stetig", kommentierte Landessportwart Klaus Theimer. Auch die Gesamtteilnehmerzahl mit 43



Landesmeister der A-Klasse: Bernd  
Wolf/Carmen Jawinsky. Foto: Zeiger

Paaren war beinahe konstant zum Vorjahr (44 Paare), wobei bei dieser Meisterschaft im Vergleich zum Vorjahr weniger Seniorenpaare von ihrer Doppelstartmöglichkeit Gebrauch machten.

Vor fast leeren Rängen begann der Meisterschaftstag mit der D-Klasse, in der sieben Paare an den Start gingen. Im Finale waren die Rechenkünste der Schlachtenbummler gefragt, denn die Wertungen waren überaus bunt gemischt. Lediglich im Jive erhielten Martin Pleuler/Daria Faller vier mal die Eins. Im Cha Cha belegten sie den zweiten, in der Rumba den dritten Platz. Am Ende hatten drei Paare dieselbe Platzziffer, aber es reichte nach Skating für Martin und Daria zum Landesmeistertitel. Ein Zeichen für die Leistungsdichte der D-Paare. Silber ging an Francesco und Judith Gianguzzo vor Peter Liebertraut/ Ekaterina Shchus. Martin und Daria stiegen bei ihrem vierten D-Turnier in die C-Klasse auf.

Diese war mit vier Paaren im Vergleich zu den Vorjahren (2004 – 10 Paare, 2003 – 14 Paare) wirklich enttäuschend besetzt. Nach einer

kurzen Sichtungsrunde kam man gleich zur Endrunde, in der sich die Einser-Wertungen meist auf drei Paare verteilten. Lediglich die Samba entschieden Uwe und Uschi Schreiber mit vier ersten Plätzen eindeutig für sich. Im Cha Cha ebenfalls auf dem ersten, in der Rumba aber nur auf dem dritten und im Jive auf dem zweiten Platz, siegten sie ganz knapp vor Andreas Beterke und Natalie Strauß, welche die Rumba für sich verbuchen konnten. Mit einigen ersten Plätzen in der Wertung und dem gewonnenen Jive erreichten die Meister der D-Klasse den dritten Platz. Durch ihren Sieg stiegen Uwe und Uschi Schreiber in die HGR II B-Latein und – da sie der Seniorenklasse angehören – auch in die Senioren S-Latein auf.

Mit 14 Paaren war die B-Klasse die am stärksten besetzte Klasse der Meisterschaft. Zum ersten Mal an diesem Tag gab es im Finale ein eindeutiges Ergebnis: Marco Brinkmaier/Patricia Girrbach ertanzten sich mit vier gewonnenen Tänzen den Titel des Landesmeisters, nur in der Rumba mussten sie die Majorität der ersten Plätze an Stefan Cramer/Melanie Kuhnle abgegeben, die in der Endwertung ebenfalls den zweiten Platz belegten. Auf dem dritten Treppchenplatz Robert Frenk/Christiane Fleischer. Über die Plätze fünf und sechs entschied erneut das Skating. Die ersten drei stiegen in die A-Klasse auf, die damit auf neun Paare erweitert wurde, so dass eine Vor- und Endrunde getanzt werden konnte. Hier dominierten Bernd Wolf/Carmen Jawinsky und belegten in allen fünf Tänzen den ersten Platz. Im Vorjahr noch auf dem dritten Platz strahlten die beiden nun über den Sieg und den damit verbundenen Aufstieg in die S-Klasse. Sie mussten allerdings einige Bestnoten an die zweitplatzierten Dimitrios Joannou/Martina Sach abgeben, die im Vorjahr Vizelandesmeister waren und gehofft hatten, sich zu verbessern. Mit einer guten Leistung landeten die B-Meister Marco Brinkmaier/Patricia Girrbach auf dem dritten Platz, was besonders Patricia beinahe nicht glauben konnte.

Eine besondere Überraschung hielt der Veranstalter TSC im VfL Sindelfingen für alle teilnehmenden Paare bereit: Bei der Vorstellung bekam jeder einen schönen Bilderrahmen



*Meister in der B-Klasse und Platz drei in der A-Klasse: Marco Brinkmeier/ Patricia Girrbach. Foto: Zeiger*

und einen Gutschein, sich kostenlos im Foyer fotografieren zu lassen. Davon wurde auch fleißig Gebrauch gemacht, die ausgedruckten Digitalfotos konnte man gleich an Ort und Stelle mitnehmen oder sich auch als Mail-Anhang zusenden lassen. Eine außergewöhnliche und tolle Idee, die durch die Unterstützung des Fotografen Michael Butschkau aus Ehningen ([www.visionsbase.de](http://www.visionsbase.de)) möglich gemacht wurde. Ebenso konnten sich alle Paare auf den ersten drei Plätzen über einen Pokal freuen.

Das Bürgerhaus in Maichingen bot den Paaren und Zuschauern eine ansprechende und großzügige Atmosphäre für eine Landesmeisterschaft. Schade, dass sich für die ersten Klassen so wenig Zuschauer einfanden, wahrscheinlich zog das schöne Sommerwetter die Leute in Straßencafés oder zu anderen Aktivitäten.

Routiniert führten die Turnierleiter Christine Altenburg, Dieter Kühneweg und Günther Lutz durch die Veranstaltung. Einzig die teilweise recht langen Ausrechnungspausen konnten von einigen Paaren nicht nachvollzogen werden. Da die Zeitplanung jedoch großzügig bemessen war, kam es nur zu minimalen Verzögerungen.

REBECCA MICHÈLE

### **D-Klasse (7 Paare)**

1. Martin Pleuler/Daria Faller, TSG Freiburg (6)
2. Francesco und Judtih Gianguzzo, ATC Blau-Rot Ravensburg (6)

3. Peter Liebraut/Ekaterina Shchus, TSG Freiburg (6)
4. Andreas Grom/Gabirle Dinius, TTC Rot-Gold Tübingen (12)
5. Boris Rupperto/Dana Scholz, TSA des tus Stuttgart (16)
6. Dr. Sven Hotz/Christiane Hotz, ATC Blau-Rot Ravensburg (17)

### **C-Klasse (4)**

1. Uwe und Uschi Schreiber, TSC Astoria Stuttgart (7)
2. Andreas Beterke/Natalie Strauß, TSZ Stuttgart-Feuerbach (8)
3. Martin Pleuler/Daria Faller, TSG Freiburg (9)
4. Joel Braun/Claudia Notarp, 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg (16)

### **B-Klasse (14)**

1. Marco Brinkmeier/Patricia Girrbach, TSC Höfingen (6)
2. Stefan Cramer/Melanie Kuhnle, TSG Bietigheim (9)
3. Robert Frenk/Christiana Fleischer, TSA der TSG Weinheim (15)
4. Patrick Beck/Brigitte Wenz, TSA der TSG Weinheim (23)
5. Bernd Klopfer/Inken Friedrich, 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg (26)
6. Michael Maseluk/Sonja Pfohl, TSC Astoria Stuttgart (26)

### **A-Klasse (9)**

1. Bernd Wolf/Carmen Jawinsky, TSC im VfL Sindelfingen (5)
2. Dimitri Joannu/Martina Sach, TSZ Stuttgart-Feuerbach (10)
3. Marco Brinkmeier/Patricia Girrbach, TSC Höfingen (15)
4. Dieter Karamann/Zlata Sheve, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (22)
5. Stefan Cramer/Melanie Kuhnle, TSG Bietigheim (23)
6. Thorsten Tagmann/Diana Strobel, ATC Graf Zeppelin Friedrichsh. (30)

### **S-Klasse (9)**

1. Jürgen Schlegel/Ksenija Gorenc, ATC Blau-Gold Ravensburg (5)
2. Marco Scinaro/Sabine Disch, TTC Rot-Weiß Freiburg (10)
3. Armin Balk/Bettina Kaiser, TSV der TSA Ludwigsburg (17)
4. Attila Merth/Stephanie Schumann, TC Blau-Gold Casino Mannheim (18)
5. Dirk und Fabienne Regitz, TSA der TSG Weinheim (25)
6. Michael und Claudia Sawang, TSA der TSG Weinheim (30)

WR Ralf Ball (TSC Astoria Karlsruhe), Klaus Bucher (TSC Staufer-Residenz Waiblingen), Thomas Estler (TSA des TSV Schmiden), Monika Gräf (TGS Rot-Weiß Porz), Michael Grether (TSC Grün-Gold Heidelberg), Ute Streicher (TTC Rot-Weiß Freiburg), Uwe Wüstner (TC Schwarz-Weiß Nürnberg)

## **Galaktische Tanzwelten**

Zum Kinderball unter dem Motto "Galaktische Tanzwelten" hatte der TSC Dornstetten in die mit Ufos geschmückte Stadthalle eingeladen. Karla Buschle, Clubtrainerin des TSC und Programmgestalterin, verstand es zusammen mit Trainer Frank Willhaug und Eva Engelhardt, die unterschiedlichsten Tanzrichtungen und Ausschnitte aus dem wöchentlichen Tanztraining in eine unterhaltsame Show zu packen. Ihre Mühe hatte sich gelohnt, die Kinder und Jugendlichen sowie die Eltern strahlten, auch wenn die Hallentemperatur an diesem Tag 30 Grad erreichte.

Zum Auftakt tanzten die "Kleinen" in futuristischen Silberröckchen und Sternkopfschmuck aus Alu, hübsch geschminkt, einen fröhlichen Mexikanischen Sternentanz. Die etwas Älteren stürmten als außerirdische "Lokomotive" auf die Musik aus Starlight Express mit silbernen Sturzhelmen auf die Tanzfläche, um dort ein Rumba-Samba-Medley vorzuführen. "Zukunftsträume" zeigte eine der Jazz Dance-Gruppen, während andere als "Cheerleader" mit ihrer choreographisch fetzig zusammengestellten, temperamentvollen Show das Publikum begeisterten.

Weiter zeigten Schüler der Haupt- und Realschule ihre neu erworbenen Kenntnisse während einer Tanz AG im Rahmen der Aktion "Kooperation Schule und Verein". Karla Buschle lockte viele Besucher mit dem Tanz des Jahres "Alive" auf die Tanzfläche. Beim Trimmangebot, zweimal 10 Minuten bei 30 Grad Hallentemperatur, erhielten die Unermüdeten eine Urkunde.

Den Schluss zierte die phantastisch inszenierte sowie choreographisch ansprechend zusammengestellte Geschichte "Tamaras Traumwelt". Die Geschichte dreht sich um ein Mädchen, für das keiner in der Familie Zeit fand. Da trifft sie den Mondmann, der sie mit in die Galaxie nimmt. Er zeigt ihr einen Regenbogen, von Tanzkindern in regenbogenfarbenen Röckchen anmutig getanzt. Dann führt er sie weiter in die Milchstraße. Viele Sternenkinder in wunderschönen Kostümen erscheinen durch einen Silberhimmel auf der Tanzfläche und zeigen ein Medley auf Rumba und Paso Doble. Dann treffen sie im Weltall auf rollende Roboter, die auf Inlinern eine gelungene Quadrille präsentieren. Die Partystimmung endet und Tamara rutschte wieder auf die Erde zurück. Sie erzählte der Familie ihren Traum. Diese wurde nachdenklich und sie versprachen Tamara, in Zukunft Zeit für sie zu haben und viel mit ihr zu unternehmen...

PRISKA BOXLER

# Ohne Schweiß kein Preis

## Landesmeisterschaften Hauptgruppe D- bis A-Standard

**V**iel Schweiß floss bei den Landesmeisterschaften D- bis A-Standard der Hauptgruppe an einem heißen Samstagnachmittag Ende Mai in der Tübinger Hermann-Hepper-Halle. Kurzfristig hatte der Ausrichter TSC Astoria Tübingen den Beginn der letzten Klasse noch eine Stunde nach hinten geschoben und garantierte so einen gemütlichen Ablauf der Meisterschaften. Die Zahl der Zuschauer hielt sich in überschaubaren Grenzen, so dass die Stimmung in der Halle als eher sportlich nüchtern charakterisiert werden konnte. Erfreulicherweise blieb die Anzahl der Starts im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant und zeigte in der D-Klasse mit 26 Paaren sogar einen leichten Anstieg.

Einen klaren Doppelsieg in der D- und in der C-Klasse feierten Dr. Daniel Boese/Sandra Weik. Einen weiteren Treppchenplatz in der C-Klasse verbuchten auch die Vizemeister der D-Klasse Claus Gschiermeister/Franziska Handler verbuchen. Claus Gschiermeister meinte lapidar nach dem D-Turnier: "Bei der Star Trophy TBW in Karlsruhe war das Ganze noch andersrum, aber so sind die beiden Treppchenplätze auch okay." Als einzige "Nicht-Karlsruher" erreichten in der D-Klasse Markus Groß/Sophie Schmitt mit der Bronzemedaille noch einen Treppchenplatz, denn in der C-Klasse ging der Vizemeister an Matthias Riechmann/Denise Dudek, ebenfalls vom Rot-Weiss Karlsruhe.

In der mit 26 Paaren gut bestückten B-Klasse wurden die letztjährigen D-Meister und C-Finalisten Tobias Egger/Maria Havers ihrer Favoritenrolle voll gerecht und gaben im Finale nur fünf Einsen ab. Bei der Siegerehrung gab Tobias Egger augenzwinkernd von sich: "Gerechnet haben wir damit schon, schließlich habe ich ja meinen neuen Frack dabei." Der sollte dann in der A-Klasse richtig ausgetestet werden, denn Egger/Havers gelang auch dort der Sprung ins Finale, obwohl Maria schon im B-Finale mit starken Schmerzen auf Grund einer extrem verspannten Halsmuskulatur zu kämpfen hatte. Klar war auch die Vergabe der weiteren Treppchenplätze: Silber ging an Daniel Mauser/Ariane von Berg, Bronze an Dennis Trenkle/Sylvia Gessler. Einen guten Eindruck hinter-



Stephan Ulrich/Carola Keller, Landesmeister A-Standard. Foto: Zeiger

ließen auch die beiden schon in der Hauptgruppe II startberechtigten Paare, die im Finale die Plätze vier und sechs belegten.

Souverän dominierten Stephan Ulrich/Carola Keller das 20paarige Feld in der A-Standard und gewannen mit allen 35 möglichen Einsen den Landesmeistertitel. Platz zwei ging knapp aber verdient an Joschka und Mirijam Wulle, deren einzige Sorge nach der Siegerehrung war: "Zufrieden sind wir schon, aber nun können wir ja nicht mehr die Star Trophy TBW in der A-Klasse zu Ende tanzen." Mit einer Platzziffer Unterschied mussten sich die letztjährigen B-Vizemeister Marius Pflüger/Sabine Heinrich mit der Bronzemedaille begnügen. Letztlich waren die Beiden damit auch ganz zufrieden, obwohl sie sich im Vorfeld schon etwas mehr ausgerechnet hatten. Einen Grund zur Freude hatten auch die Ludwigsburger Zwillinge Stephan und Katharina Keller, die als Doppelstarter aus der Jugend Platz vier belegten. Trotz des damit – laut Trainer "zum Glück" – verpassten Aufstiegs in die S-Klasse verbuchten die mit Abstand jüngsten Teilnehmer einen großen persönlichen Erfolg. Nicht gerechnet mit einer Finalteilnahme hatten Sven Ole Paulsen/Marion Kreeb, die sich über ihren im Endergebnis fünften Platz riesig freuten. Verletzungsbedingt nicht mehr zum Finale antreten konn-

ten die ebenfalls qualifizierten B-Meister Tobias Egger/Maria Havers.

Für Stephan Ulrich und Carola Keller bedeutete der Sieg gleichzeitig den letzten Höhepunkt ihrer gemeinsamen Tanzsportkarriere. Carola zieht es beruflich und privat nach Norddeutschland. So meinte Stephan nach dem Turnier: "Carola ist glücklich, weil sie nun auch in der zweiten Sektion in die S-Klasse aufgestiegen ist und ich, weil ich zum dritten Mal ganz oben auf dem Treppchen bei einer LM stehe. In Zukunft ist ein regelmäßiges Training leider nicht mehr möglich, aber wir werden noch die 1. Ludwigsburger Barocktanztage im Juli als Abschiedsturnier tanzen, vor heimischem Publikum und in der S-Klasse. Darauf freuen wir uns schon."

THOMAS ESTLER

### Hgr D-Standard (26 Paare)

1. Dr. Daniel Boese/Sandra Weik, TSC Rot-Weiss Karlsruhe (3)
2. Claus Gschiermeister/Franziska Handler, TSC Astoria Karlsruhe (6)
3. Markus Groß/Sophie Schmitt, TSA Rot-Gold Ludwigsburg (9)
4. Martin Kirsch/Claudia Hanke, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (12)
5. Manuel Polley/Carolin Sommer, TTC Rot-Weiss Freiburg (15)
6. Alexander Friedrich/Marie-Christin Pfisterer, TSC Rot-Gold Sinsheim (18)



Landesmeister der B-Klasse: Tobias Egger/Maria Havers. Foto: Estler



Stephan Ulrich/Carola Keller, A-Standard.



Tobias Egger/Maria Havers, B-Klasse.



Dr. Daniel Boese/Sandra Weik, D- und C-Klasse. Fotos: Estler





### Hgr C-Standard (19)

1. Dr. Daniel Boese/Sandra Weik, TSC Rot-Weiss Karlsruhe (4)
2. Matthias Riechmann/Denise Dudek, TSC Rot-Weiss Karlsruhe (8)
3. Claus Gschiermeister/Franziska Hendl, TSC Astoria Karlsruhe (14)
4. Winnifried Wollner/Bärbel Janssen, TSC Rot-Gold Sinsheim (14)
5. Tobias Drost/Delia Schumacher, Schwarz-Weiß-Club Esslingen (20)
6. Patrick Dorner/Sandra Höckel, Schwarz-Weiß-Club Esslingen (24)

### Hgr B-Standard (26)

1. Tobias Egger/Maria Havers, ATC Blau-Rot Ravensburg (5)
2. Daniel Mauser/Ariane von Berg, ATC Blau-Gold Heilbronn (10)
3. Dennis Trenkle/Sylvia Gessler, TSC Royal Heilbronn (15)
4. Dirk Regitz/Fabienne Regitz, TSA d. TSG Weinheim (21)
5. Christian Gründl/Christine Vossen, TSC Grün-Gold Heidelberg (24)
6. Peter Benz/Christine Bendlin, TSC Astoria Karlsruhe (30)

*Zwei Titel an einem Tag: Dr. Daniel Boese/Sandra Weik gewannen in der D- und der C-Klasse. Foto: Estler*

### Hgr A-Standard (20)

1. Stephan Ulrich/Carola Keller, 1. TC Ludwigsburg (5)
2. Joschka Wulle/Mirijam Wulle, TSC Royal Heilbronn (12)
3. Marius Pflüger/Sabine Heinrich, TSZ Stgt.-Feuerbach (13)
4. Stephan Keller/Katharina Keller, 1. TC Ludwigsburg (20)
5. Sven Ole Paulsen/Marion Kreeb, TTC Rot-Gold Tübingen (25)
6. Tobias Egger/Maria Havers, ATC Blau-Rot Ravensburg (30)

WR: Sigrun Aisenbrey (Schwarz-Weiß Club Pforzheim), Adolf Bodemer (TSC Stauffer Residenz Waiblingen), Angelika Hanus (TC Neckartal Pleidelsheim), Beate Pauritsch (Österreich), Raimund Rieger (1. TC Ludwigsburg), Klaus Simon (TC Blau-Gold Casino Mannheim), Werner Weigold (TSC Augsburg)

## 40 Jahre ATK Suebia Stuttgart

Mit einem festlichen Ball und einem Turnier der Jugend A-Latein feierte der ATK Suebia Stuttgart sein 40-jähriges Bestehen in der Filderhalle Leinfelden. Rund 400 Besucher erlebten einen niveaureichen Abend und waren begeistert von der mitreißenden Musik und dem hervorragenden Programm.

Acht Jugendpaare präsentierten sich mit viel Temperament und Können. Dominik Kittelberger/Jaqueline Cavusoglu dominierten das kleine aber erlesene Feld der geladenen Paare. Die Weltmeisterschaftsformation "Wilder Süden" begeisterte mit ihrer Rock'n'Roll-Show. So viel Akrobatik und Musikalität mitzerleben, war ein besonderes Ereignis. Bei den "Tänzen aus aller Welt" wurde ein farbenfrohes und exotisches Programm geboten. Berbertanz und Lichtertanz führten in die Welt des Orients. Eine koreanische Gruppe war schon durch die bunten Kostüme eine Augenweide und durch ihren Fächertanz bot sie einen Einblick in die asiatische Kultur. Spanischer Flamenco und ein modern getanzter Salsa-Samba aus Südamerika rundeten das Programm ab.

Um Mitternacht wurde auf das "40-jährige" des zweitältesten Tanzklubs Stuttgarts angestoßen. Vorsitzender Oliver Witt ehrte zusammen mit dem zweiten Vorsitzenden Hans-Joachim Geißler die anwesenden Gründungsmitglieder. Gegründet wurde der Klub am 1. Mai 1965 als Turniertanzkreis Suebia Stuttgart (TTK Suebia Stuttgart) von 19 Mitgliedern. Der Name ist zurückzuführen auf den Volksstamm der Sueben, der sich in der Zeit der Völkerwanderung hier angesiedelt hat. Heute gehören dem Klub über 200 Mitglieder an. Das Training fand anfangs in verschiedenen Räumen statt. Seit 1975 ist der ATK Suebia im Frankoniahaus in Stuttgart beheimatet. Schon 1965 richtete der Klub sein erstes Turnier aus, dem fast 200 weitere folgten. In den letzten Jahren wurden auch verstärkt Breitensportwettbewerbe ausgerichtet. Herausragend war 1970 die Deutsche Meisterschaft Latein. Hier trat zum ersten Mal die Formation "Tänze der Jahrhundertwende" auf. Später kamen auch "Tänze der 20er Jahre" dazu. Beide Formationen treten mit großem Erfolg auch heute noch auf.

Auch Meisterpaare in verschiedenen Klassen stellte der Klub und Mitglieder des ATK Suebia sind als Wertungsrichter und Mitarbeiter im TBW aktiv. Neben dem Turniertanz nimmt die große Gruppe der Breitensportler einen wichtigen Platz ein. Spaß und Geselligkeit kommen ebenfalls nicht zu kurz.

### Jugend A-Latein

1. Dominik Kittelberger/Jaqueline Cavusoglu, TSC Höfingen
2. Johann Deter/Lilian Grenz, TSZ Stuttgart-Feuerbach
3. Jörg Riedinger/Anja Riedinger, TSV der TSA Ludwigsburg
4. Nikolai Kiefer/Laura Ugolini, TSC Höfingen
5. Rudolf Schopp/Anita Schopp, TC Rot-Weiß im TSB Schwäbisch-Gmünd
6. Matthias Mörch/Siri Kirchmann, ATC Blau-Gold Heilbronn.



Das Finale der A-Klasse. Foto: Zeiger

EDGAR KALENBACH

## Neues Clubheim für den 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg

"Das Ergebnis, das Sie heute – übrigens im Jahr unseres 20-jährigen Bestehens – bestaunen und wir benutzen können, hat uns viel Schweiß und Nerven gekostet", erklärte Regina Berg, Vorsitzende des 1. TSC Schwarz-Rot Herrenberg. Bereits Anfang des Jahres konnten die ersten Aktivitäten im neuen Clubheim gestartet werden. Nach und nach wurde das regelmäßige Training aufgenommen. Die Jahreshauptversammlung fand ebenfalls schon in den neuen Räumlichkeiten statt. Auch die Turnierfeuertaufe mit einem Lateinturniertag verlief bestens. Eigentlich war es fast schon ein bisschen spät für eine Einweihungsfeier, doch verbunden mit einem Tag der offenen Tür war der Zeitpunkt gut gewählt.

Zunächst gab es die offiziellen Reden, darunter die der Finanzbürgermeisterin der Stadt, Gabriele Getzeny. Sie bedankte sich für das hohe ehrenamtliche Engagement, blieb aber ein Geschenk schuldig. "Von der Stadt bekommen wir gar nichts", erklärte Regina Berg später. Über diesen Sachverhalt ausgesprochen erstaunt war TBW-Präsident Wilfried Scheible und äußerte: "Zum Glück kenne ich viele Städte und Gemeinden, die unsere Vereine auch finanziell bei ihren Vorhaben unterstützen. Umso mehr schätze ich den hohen Einsatz der Herrenberger Clubmitglieder, dass sie dies auf die Beine gestellt haben."

Rund 80.000 Euro hatte der Club aufzuwenden, um die ehemalige Fertigungs- und Lagerhalle in Herrenberg-Gültstein auf Vordermann zu bringen. Dabei wurde aber schon an allen Ecken gespart. Alles, was irgendwie selbst gemacht werden konnte, musste in Eigenleistung erbracht werden.

Auch eine Umlage an die Mitglieder war nicht zu umgehen. "Wir haben rund 1.700 Arbeitsstunden erbracht und das bei nur 100 erwachsenen Mitgliedern (der Verein hat rund 170 Kinder und Jugendliche). Und wie es so ist, einige haben nie Zeit und andere sind handwerklich völlig unbegabt – da blieb die Arbeit halt wie immer an den Gleichen hängen", wusste Regina Berg. Trotzdem gab es Unterstützung von Seiten einiger Sponsoren, darunter der KSK Böblingen, deren Vertreter ein Geschenk von 300 Euro überreichte.

Herzstück ist ein rund 250 Quadratmeter großer Trainingsaal, der mit einer Trennwand unterteilt werden kann. Im Untergeschoss sind Umkleiden und sanitäre Anlagen. Dazu gehört auch ein freundliches Bistro, das nach dem Training zu gemütlichem Beisammensein einlädt. Im Sommer kann der Garten genutzt werden, allerdings nicht zum Tanzen sondern eher zum Feiern, Grillen etc.

### Kleine Clubheim-Chronik

- Seit über zehn Jahren geht die Suche nach eigenen Trainingsräumen.
- Im November 2003 beschloss der Vorstand, das Gebäude in Gültstein (eine ehemalige Fertigungs- und Lagerhalle) als Clubheim auszubauen.
- Im März 2004 wurde in der Mitgliederversammlung beschlossen, das Projekt anzugehen. Umlagezahlung durch die Mitglieder, das Ersparte reichte nicht aus. Zuschüsse der Stadt Herrenberg blieben wegen leerer Kassen aus.
- Im Juli 2004 wurde nach langwierigen Verhandlungen der Mietvertrag unterschrieben.
- Nach einigen Hindernissen (Klage eines Nachbarn gegen die Benutzung als Clubheim; lange Wartezeit auf Baugenehmigung bzw. Nutzungsänderung) konnten die Mitglieder endlich Anfang Oktober 2004 mit den Renovierungs- und Umbauarbeiten beginnen.
- Am 24. Januar 2005 Aufnahme des Trainingsbetriebs im Clubheim.
- Am 26.06.2005 die Einweihungsfeier. Und immer noch gibt es viel zu tun!

SVEN FELLER / HEIDI ESTLER



TBW-Präsident Wilfried Scheible und die Vorsitzende des 1. TSC Herrenberg, Regina Berg. Foto: Estler

## 25 Jahre TSC Rot-Weiß Öhringen

Zu Festmenü und Tanz kamen rund 200 Gäste ins Tanzsportzentrum, um das 25-jährige Bestehen des TSC Rot-Weiß Öhringen zu feiern. Mitglieder und Ehrengäste wurden durch die Vorstandsmitglieder, angeführt durch den ersten Vorsitzenden Wilhelm Püngel, zum Empfangscocktail eingeladen.

Öhringens Bürgermeister Dieter Pallotta pries den drittgrößten Tanzsport-Verein des Landes Baden-Württemberg als "großen Image-träger" und "Aushängeschild" für die Stadt über ihre Grenzen hinaus. Zur Feier des Tages gab es für den Club eine kleine Finanzspritze. TBW-Präsident Wilfried Scheible überreichte als Geschenk einen Ehrenteller. Der Sportkreisvorsitzende des Hohenlohekreises, Erich-Hans Dietz, hatte etliche Auszeichnungen mitgebracht.

Vor 25 Jahren gründeten 50 Tanzbegeisterte den Rot-Weiß Club. Darüber sind heute über 600 Mitglieder sehr froh. Kinder- und Jugendarbeit steht ganz oben auf der Liste. So platzen die neuen Clubräume schon wieder aus allen Nähten. Um die Trainingsmöglichkeiten noch attraktiver gestalten zu können, denkt der Club an weitere Räume.

Öhringer Mitglieder halten zusammen, arbeiten zusammen und feiern zusammen, so war es für Sissy Herrmann, Petra Rudy und Karsten Wiethaup nicht schwer, die Gäste zum Tanzen und Mitmachen zu begeistern. Eine lustige Mitmach-Choreografie sowie Formation mit Partnerwechsel bereitete den Akteuren und dem Publikum viel Spaß. Weiter boten eine Spaß-Gerichtsverhandlung sowie eine Foto-Power-Point Präsentation aus 25 Jahren Clubgeschichte Unterhaltung. Den Abend rundeten Angelika und Michael Groß sowie Petra Rudy mit Carsten Wiethaup ab. Die Festtagsgäste durften die erstklassige, eigens für das Jubiläum einstudierte Standardshow bewundern.

BEATE RAU

Krokodil-Invasion  
in Herrenberg.  
Foto: Estler





# Nix verstehn in Athen

## Akropolis Open – ein Erlebnis der "besonderen" Art

**S**eit 2003 gibt es in Griechenland einen Tanzsportverband, der Mitglied der IDSF ist. Anfang Juni hatte eben dieser zu den "Acropolis Open" nach Athen eingeladen. Drei Paare aus Deutschland sind dem Aufruf gefolgt, alleamt aus Baden-Württemberg. Man sollte meinen, wer ein Turnier durchführt, macht sich vorher mit der Materie vertraut und schaut in Nachbarländern, wie so etwas funktioniert. Weit gefehlt. Wir erlebten ein Tanzsportabenteuer auf griechische Art.

Eigentlich hatte alles vielversprechend angefangen. Die Anreise war problemlos, das Wetter wunderbar und Athen bot viele Möglichkeiten zum Sightseeing, shoppen und entspannen. Das Turnier fand sonntags statt. Der Veranstalter hatte die Paare informiert, man solle spätestens um 17.30 Uhr in der Halle sein, denn um sechs beginnt das Turnier. Die erste Überraschung erlebten wir bei der Anfahrt zur Halle. Als wir in die Zielstraße einbogen, war sich selbst unser Taxifahrer nicht mehr sicher, ob sein Navigationssystem funktionierte. Die Häuser waren zerfallen, der Müll stapelte sich auf der Straße und ein streunender Hund zog langsam um die Häuser. Weit und breit war kein Mensch zu sehen. Das "National Stadium of Athens" entpuppte sich schließlich als eine alte Eisen-Glas-Konstruktion, die im Wesentlichen als Basketballhalle diente.

Dann die nächste Überraschung: Um 17 Uhr war noch niemand da außer den deutschen Paaren, die zu der Erkenntnis kamen, dass es nicht überall üblich ist, eine Stunde vor Turnierbeginn in der Halle zu sein. Manch ein Grieche wird sich über die deutsche Pünktlichkeit wohl amüsiert haben. Immerhin begannen die Verantwortlichen kurz vor halb sechs mit dem Aufbau der Musikanlage und hängten ein Transparent auf. Eines muss man den Griechen lassen, sie sind überaus freundlich und hilfsbereit. Die Begrüßung war herzlich und man machte sich extra die Mühe, uns eine eigene Umkleidekabine zu geben, damit wir zusammenbleiben konnten. Der Raum entsprach aber im Wesentlichen einer ziemlich verkeimten Zelle, in deren Dusche man sich vermutlich mehr Bakterien eingefangen als abgewaschen hätte. Die Toiletten zeichneten sich dadurch aus, dass sie nicht abschließbar waren und grundsätzlich kein Papier vorhanden war. Aber Tänzer sind leidensfähig und so machten wir uns keine Sorgen.

Die kamen erst beim Anmelden. Die Dame verkündete uns freundlich, wir müssten bei ihr jetzt die Startgebühr von 58 Euro (!) entrichten. Wir haben dann ebenso freundlich darauf hingewiesen, dass keines der Paare das angebotene Hotelpaket in Anspruch nehme und wir lediglich beim Turnier starten wollen. Eine Nachfrage beim Chef ergab dann die erstaunliche Antwort: "It's right, 29 Euro per person is the German price." Zu deutsch: Wer aus Deutschland kommt, zahlt mehr. Eine Nachfrage bei der Freiburgerin Leila Zickgraf bestätigte dies. Sie startete mit ihrem neuen Partner für Bulgarien, beiden hatten zusammen "nur" 30 Euro bezahlt.

Zu Beginn der Turniere hatte die Halle ihre Betriebstemperatur von 38 Grad erreicht. Das war aber kein Grund, die vorhandene Lüftung einzuschalten. Wer weiß, ob sie funktioniert hätte. Was dann folgte, verlangte Nervenstärke. Der Veranstalter hatte einen Zeitplan, der wie ein Geheimnis gehütet und im Laufe des Abends ständig umgestellt wurde. So durften wir dann zweistündige Sirtaki-Wettbewerbe und unzählige kleine Wettkämpfe über Standard, Latein und Disco-Dancing genießen. In Latein bestanden die Paare oft aus zwei Damen, die das gleiche Kleid trugen. Für uns war das ein völlig ungewohnter Anblick. Bei diesen Wettbewerben zeigte sich allerdings auch, dass man in Griechenland noch keine Erfahrungen im Tanzsport besitzt. Der Turnierleiter rief ständig falsche Paare auf und schickte sogar einmal nach dem ersten Tanz alle Teilnehmer wieder von der Fläche, um das nächste Turnier zu beginnen. Gut, dass für Showzwecke die Italiener Andrea Zaramella/Letizia Ingrosso engagiert worden waren. Ein Hinweis der Beiden machte dem Turnierleiter klar, dass neben dem Cha Cha auch noch Rumba und Jive zu einem Turnier gehören.

Bis die internationalen Turniere begannen, vergingen fast sieben Stunden. Es gab weder etwas zu Essen noch zu Trinken. Insofern muss man auch das Publikum bewundern, das bis zwei Uhr nachts durchhielt. Bewundernswert war auch die Motivation des griechischen Standardpaares. Dieses hatte sich tatsächlich über die gesamten sieben Stunden eingetanz, was sich allerdings bitter rächte, denn nach dem zweiten Tanz im Turnier ging ihnen die Puste aus. Kondition war wirklich nötig, denn die Turniere wurden innerhalb

kürzester Zeit und im Finale ohne offene Wertungen durchgezogen. Die einzelnen Tänze ließ man zwei Minuten laufen. Nach zwei Minuten Wiener Walzer konnte dann fast keiner mehr. Ebenso erging es den Lateinpaaren. Später erzählte jemand aus dem Publikum, die Musik habe immer erst gestoppt, wenn ein Paar aufgehört hatte.

Trotz aller Widrigkeiten konnten sich die TBW-Paare über ihre Ergebnisse freuen. Emanuel Karakatsanis/Sarah Knapp (TSA der TSG Weinheim) belegten im Lateinturnier Rang vier. Es hätte auch ein Treppchenplatz sein können, doch in diesem Fall bekam das Heimpaar die entscheidende Drei zugesprochen. Der Sieg ging zumindest zur Hälfte nach Baden-Württemberg, denn Leila Zickgraf gewann mit ihrem neuen Partner ihr erstes Turnier für Bulgarien.

Im Standardturnier erreichten Carsten und Alexandra Petsch (SWC Pforzheim) den dritten Platz hinter zwei italienischen Paaren. Wie sich später herausstellte, hatte nur eine Zwei zur Silbermedaille gefehlt. Markus Berwing/Annelie Köglmeier (TTC Rot-Weiss Freiburg) konnten sich gegen die Konkurrenz aus Rumänien, Serbien-Montenegro und Bulgarien ebenfalls gut behaupten und kamen auf Rang fünf im achtpaarigen (!) Finale. Dass die Freiburger dann bei der Siegerehrung schlichtweg vergessen wurden und der Turnierleiter das Ergebnis erst später nachreichte, wunderte jetzt keinen mehr. Unser neu gewonnener italienischer Freund brachte es später auf den Punkt: "There's one thing that we have learned: Never, never dance in Greece!"

CARSTEN PETSCH

Das deutsche Trüppchen in Athen.  
Foto: privat



# Gleichmäßige Endrundenfelder, knappe Entscheidungen

## Sechs Landes- meisterschaften

**G**leichmäßige Endrundenfelder, knappe Entscheidungen, gute Leistungen, viele Zuschauer, super Stimmung und eine durchhaltstarke Turnierleitung charakterisierten die Bayerische Meisterschaft der Hauptgruppe II BAS Standard und Latein in Unterschleißheim. Zusammen mit der Bayerischen Meisterschaft wurden die Landesmeisterschaften von Sachsen und Sachsen-Anhalt der S-Klasse ausgetragen, was eine besondere Herausforderung für die Teilnehmer und die Organisation darstellte. Als Vertreter des LTVB waren Präsident Horst Krämer, gleichzeitig Mitglied des DTV-Präsidiums, und Vizepräsident Rudolf Meindl vor Ort.

### Hgr II S-Standard

16 Paare starteten in ein Spitzenklasse-Turnier, bei dem es um die Meistertitel von Bayern und Sachsen ging. Eine kleine Sensation war der Sieg von Ringo Hölschke/Cornelia Kriegel (TSK Residenz Dresden), die im Vorjahr noch als Sechste abgeschnitten hatten. Das dynamische und konditionsstarke Zehn Tänze-Paar überzeugte zunächst die Wertungsrichter im Langsamen Walzer, Tango und Wiener Walzer. Dann übernahmen Torben Fedder/Renate Marrero (TSC Savoy München), die mit ihrem qualitätsvollen Tanzen schon im Langsamen Walzer und Wiener Wal-



Hauptgruppe S-Standard.



Siegertreppe Hauptgruppe II A-Standard. Fotos: Schwarz-Mehrens

zer eng an das Dresdner Paar anschließen konnten, die Führung im Slowfox und Quickstep. Mit nur einer Platzziffer Rückstand wurden sie Zweite des Gesamtturniers und sicherten sich den Meistertitel. Mit einem eindeutigen 3. Platz im Gesamtturnier wurden Christian Holderried/Daniela Säurle-Holderried (TSC Augsburg) Bayerische Vizemeister. Ebenso eindeutig wurden Erich und Manuela Klucke (TSC Savoy München) Vierte im Gesamtturnier, was für sie Bayerische Bronze bedeutete. Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck (TSC Savoy München), im Vorjahr Zehnte, tanzten sich auf den 5. Platz. Sie gaben nur den Slowfox knapp an die Sechsten Rudolf Hoch/Claudia Stock (TSC Savoy München) ab. Damit wurde das Finale nahezu clubintern von Savoy-Paaren bestritten.

### Hgr II A-Standard

Im Teilnehmerfeld von 16 Paaren machten Alois und Monika Schwarzenbeck von Anfang an auf sich aufmerksam. Mit einer überzeugenden Leistung ertanzten sie sich im Finale ab dem Tango klar den Titel, schlugen aber den Aufstieg aus. Tobias Weiß/Claudia Claudius waren zwar im Langsamen Walzer in Führung gegangen, fielen aber im weiteren Verlauf merklich zurück und wurden Vizemeister. Ihnen folgten Thomas und Beate

Dietrich dicht auf den Fersen. Beiden Paaren attestierten die Wertungsrichter ein recht unterschiedliches Leistungsniveau in den einzelnen Tänzen. Andreas und Christine Malik gelang mit dem Langsamen Walzer ein guter Start, am Ende reichte es aber nur für Platz 4. Extrem eng ging es beim Kampf um den 5. Platz her. Er ging mit einer halben Platzziffer Unterschied an Martin Jakobi/Diana Schatz, die sich ab dem Wiener Walzer vor Andreas Butzenlechner/Petra Kayser schoben.

### Hgr II B-Standard

Die Teilnehmer dieses mit 21 Paaren stärksten Feldes waren noch so intensiv mit ihren Programmen beschäftigt, dass Fuß- und Taktfehler an der Tagesordnung waren. Bereits in der Vorrunde kristallisierte sich das Endrundenfeld heraus. Die sehr präsent tanzenden Konstantin Maletz/Corina Schott kamen in allen Tänzen auf Platz eins. Die Silbermedaille ging an Stefan und Birgit Seeger. Ihnen nahmen Rudolf Thilenius/Anna Kainzlsperger den Wiener Walzer und Quickstep ab und errangen mit nur einer Platzziffer Rückstand die Bronzemedaille. Während die neuen Landesmeister auf den Aufstieg verzichteten, nahmen ihn die Vizemeister an. Beide Paare tanzten anschließend bei der A-Klasse mit. Ebenfalls ein Kopf-an-Kopf-Rennen gab es um den 4. Platz, den Achim Rubel/Kathrin



Hauptgruppe B-Standard.

### Hgr. II S-Standard

1. Ringo Hölschke/  
Cornelia Kriegel,  
TSK Residenz  
Dresden
2. Torben Fedder/  
Renate Marrero,  
TSC Savoy  
München
3. Christian  
Holderried/  
Daniela Säurle-  
Holderried, TSC  
Augsburg
4. Erich und  
Manuela Klucke,  
TSC Savoy  
München
5. Thomas  
Leinhäupl/  
Ingrid Greck, TSC  
Savoy München
6. Rudolf Hoch/  
Claudia Stock,  
TSC Savoy  
München

Weinmann mit knappem Vorsprung für sich entschieden. Sascha Danninger/Sonja Borchert lagen zwar im Langsamen Walzer und Quickstep vorn. Aber trotz schöner Leistung konnten sie sich in den anderen Tänzen nicht durchsetzen und landeten auf Platz 5. Als Sechste platzierten sich Reinhold Lösel/Denise Rath.

### Hgr II S-Latein

Hier wurden unter den acht teilnehmenden Paaren gleich drei Landesmeisterschaften – die Bayerische, Sächsische und die von Sachsen-Anhalt – ausgetragen. Wie im Vorjahr schafften Wolfgang Feiner/Karin Kemmeter (TC Blau-Gold Regensburg) den Sprung auf den ersten Treppchenplatz und überließen den zweiten Björn Wedig/Katharina Resch (1. TSZ Freising). Wedig/Resch hatten mit ihrem dynamischen Tanzstil in Samba und besonders im Cha Cha überzeugen können, mussten dann aber die Führungsrolle Feiner/Kemmeter überlassen, die mit einer Platzziffer Unterschied siegten. In Hochform zeigten sich Stefan Pilch/Sabine Späth (TSC Augsburg). Sie tanzten als die neu gekürten Landesmeister Hgr II A-Latein mit und ließen sich ab dem Cha Cha den 3. Platz nicht mehr nehmen. Matthias und Andrea Nutz (TC Schwarz-Silber Halle) lagen in der Samba vor Pilch/Späth, kamen in den weiteren Tänzen jedoch nicht mehr an das Augsburger Paar heran. Das war für das Paar aus Halle der 4. Platz. Wieder einen knappen Ausgang gab es beim Kampf um den 5. Platz. Erst die Rumba brachte die Entscheidung zugunsten von Andreas Kratzl/Gudrun Prohaska (TSC Unterschleißheim), was den 4. Platz bei der Bayerischen Meisterschaft bedeutete. Ringo Hölschke/Cornelia Kriegel (TSK Residenz Dresden), denen man die Anstrengung beim vorausgegangenen S-Standard-Turnier anmerkte, wurden Sechste.



Hauptgruppe S-Latein.



Hauptgruppe A-Latein.

### Hgr II A-Latein

Im sechs Paare starken Teilnehmerfeld machten Stefan Pilch/Sabine Späth, die Vorjahresmeister der Hgr II B-Latein, bereits in der Vorrunde ihren Führungsanspruch deutlich. Im Finale siegten sie in vier Tänzen und nahmen einen weiteren Meistertitel mit nach Hause. Sie mussten nur den Jive an die neuen Vizemeister Michael und Michaela Heinrich abgeben. In allen Tänzen auf den 3. Platz kamen Harald und Anja Dormann, die mit ausgeprägtem Paarbezug tanzten. Bernhard Schnepf/Bettina Treffer sahen die Wertungsrichter auf Platz 4, dicht gefolgt von Kai Arnold/Teresa Tyll, den Siegern und Aufsteigern des B-Klasse-Turniers. Für Wolfgang Hauser/Petra Schmidt blieb Platz 6.

### Hgr II B-Latein

Auch die fünf Paare der Hgr II B-Latein durften eine Vorrunde tanzen, wobei rasch klar wurde, wer die Treppchenplätze belegen würde. Beim Finale waren sich die Unparteiischen besonders einig und vergaben die Plätze eindeutig und in allen Tänzen durchgängig. Kai Arnold/Teresa Tyll sicherten sich mit allen möglichen Einsen unangefochten den Meistertitel und stiegen in die A-Klasse auf. Michael Seuchter/Anja Prohaska wurden mit nahezu allen Zweiern Vizemeister. Wolfgang Scholz/Yvette Freese erreichten den dritten Treppchenplatz. Thomas und Sabine Nowinski setzten sich als Vierte vor Marek Pliml/Johanna Schäffler, Vizemeister der Hgr II C-Latein 2005, die sich in der B-Klasse noch sehr verhalten präsentierten.

### Härtetest im Umgang mit Stress

Bei der mehr als neun Stunden dauernden Veranstaltung waren Turnierleiter Peter Rich-

mann und sein Team sowie die fünf Wertungsrichter extrem gefordert. Unter den Teilnehmern hatten besonders die Paare der S-Klasse gute Gelegenheit, mit zeitlichen Verzögerungen, Stress und Frustration fertig zu werden und doch noch in Top-Kondition anzutreten und ihr Bestes zu geben. Auf Verstöße gegen die Kleiderordnung wurden die Betroffenen diesmal direkt angesprochen. Da hieß es dann schnell das gerügte Kleidungsstück abzulegen oder auszuwechseln.

### Sportliche Fairness gefordert

Die gleichzeitige Durchführung von drei Landesmeisterschaften (Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt) der S-Klasse erwies sich nicht nur für die Protokollführung als schwierig. Auch einige bayerische Paare und Zuschauer hatten ihre Probleme damit. Da die Gastpaare bis ins Finale gewertet wurden, durften nicht alle bayerischen Paare, die sich fürs Finale der Bayerischen Meisterschaft qualifizierten, beim Finale des Gesamtturniers mittanzen. Jetzt hatten sie die Nachteile aus der Möglichkeit, dass auf Absprache ein Landesverband bei einem Mangel an eigenen Paaren seine Meisterschaft bei der Meisterschaft eines anderen Landesverbandes mit durchführen kann. Dank dieser Möglichkeit kann sich jedes Paar der S-Klasse für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft und am Deutschland Cup qualifizieren. Früher hatten bayerische S-Klasse-Paare der Hauptgruppe II Latein und der Kombination häufig die Vorteile aus dieser Regelung, wenn sie bei anderen Landesmeisterschaften ihre eigene Meisterschaft austragen durften. Diesmal hatten sie das Nachsehen.

DR. ELISABETH SCHWARZ-MEHRENS

Ergebnisse auf der nächsten Seite.



Hauptgruppe B-Latein.

## Berichtigung

Der Bericht über die Bayernpokalturniere im Rahmen der Bavarian Dance Days (Swing & Step 7/2005, Seite 12) ist von Dr. Elisabeth Schwarz-Mehrens. Versehentlich waren zwei Autorinnen genannt worden.



**Hgr. II B-Standard**

1. Konstantin Maletz/Corina Schott, TSC Alemana Puchheim
2. Stefen und Birgit Seeger, TSC Savoy München
3. Rudolf Thilenius/Anna Kainzlsperger, TSC Alemana Puchheim
4. Achim Rube/Kathrin Weinmann, TTC Erlangen
5. Sascha Danninger/Sonja Borchert, TSG Fürth
6. Reinhold Lösel/Denise Rath, TSC Savoy München

**Hgr. II A-Standard**

1. Alois und Monika Schwarzenbeck, TSG Da Capo Grafing
2. Tobias Weiß/Claudia Claudius, TSC Savoy München
3. Thomas und Beate Dietrich, Blau-Gold-Casino München
4. Andreas und Christine Malik, TSC Savoy München
5. Martin Jakobi/Diana Schatz, TSG Fürth
6. Andreas Butzenlechner/Petra Kayser, TSC Alemana Puchheim

**Hgr. II B-Latein**

1. Kai Arnold/Teresa Tyll, TSG Fürth
2. Michael Seuchter/Anja Prochaska, TTC Erlangen
3. Wolfgang Scholz/Yvette Freese, TSA der Regensburger Turnerschaft
4. Thomas und Sabine Nowinski, TSA Blau-Silber im ASV 1860 Neumarkt
5. Marek Pliml/Johanna Schäffler, TSC Central Casino München

**Hgr. II A-Latein**

1. Stefan Pilch/Sabine Späth, TSC Augsburg
2. Michael und Michaela Heinrich, TSC Alemana Puchheim
3. Harald und Anja Dormann, TTC Erlangen
4. Bernhard Schnepf/Bettina Treffer, TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt
5. Kai Arnold/Teresa Tyll, TSG Fürth
6. Wolfgang Hauser/Petra Schmidt, TSA im SB DJK Rosenheim

**Hgr. II S-Latein**

1. Wolfgang Feiner/Karin Kemmeter, TC Blau-Gold Regensburg
2. Björn Wedig/Katharina Resch, 1. TSZ Freising
3. Stefan Pilch/Sabine Späth, TSC Augsburg
4. Matthias und Andrea Nutz, TC Schwarz-Silber Halle
5. Andreas Kratzl/Gudrun Prohaska, TSC Unterschleißheim
6. Ringo Hölschke/Cornelia Kriegel, TSK Residenz Dresden

## Premiere für Lechtanzfestival

Der Tag sollte schon gut anfangen: Während ein Wertungsrichter versehentlich knapp zwei Stunden zu früh erschien (zwei Jugendturniere mussten mangels Beteiligung abgesagt werden), war der fünfte Wertungsrichter eine Viertelstunde nach offiziellem Beginn immer noch nicht da. Zu diesem Zeitpunkt herrschte schon rege Betriebsamkeit hinter den Kulissen, um noch einen ordnungsgemäßen Wertungsrichter ins Clubheim des TSZ Augsburg zu lotsen.

Die Turnierpaare haben von all dem nichts mitbekommen. Trotz der Aufregung durch das Fehlen des Unabhängigen führte Monika Rothenfußer gewohnt souverän und unterhaltsam durch die Turniere. Die Paare zeigten in allen Klassen ansprechende Leistungen, die vom zahlreichen Publikum honoriert wurden. Die freundliche Atmosphäre, die viele fleißige Helfer in die Clubräume gezaubert hatten, spornte die Paare noch mehr an. Neben Geschenken für die Finalpaare gab es das obligatorische Gläschen Sekt für alle Turnier-Teilnehmer und vor allem einen tollen Pokal aus Glas für den Gewinner.

In der ersten Auflage des Lechtanzfestivals waren nicht so viele Paare am Start wie gewünscht und der Ausfall aller Jugendturniere und des kompletten Sonntags ließ sich nicht vermeiden. Im nächsten Jahr werden es bestimmt mehr Paare sein, da das Eine oder Andere beim Lechtanzfestival noch verbessert werden soll, um somit den Paaren noch bessere Bedingungen bieten zu können.

OLIVER SCHAICH

**Die Sieger**

Senioren I D-Standard:  
Ulrich Schwanitz/Barbara Abl, TSC Alemana Puchheim

Senioren I C-Standard:  
Hubert und Monika Fischer, TSC-Welfen Weingarten

Senioren I B-Standard:  
Norbert Fuchs/Sylvia Kloppe, TSC Savoy München

Hauptgruppe B-Latein:  
Gerald Kunzmann/Susanne Brenk, TSG Bavaria Abt. Augsburg

Hauptgruppe A-Latein:  
Daniele Varallo/Sonja Schäufler, TTC München



Wolfgang und Petra Duft. Foto: privat

## Die Aufsteiger

Wolfgang und Petra Duft

Nach der Vizemeisterschaft am 22. Januar 2005 in Ingolstadt erreichten Wolfgang und Petra Duft (TSG Blau-Rot Senden-Ay) am 22. Mai 2005 bei der Baden Württemberg Trophy in Tübingen den 2. Platz unter elf Paaren in der Gruppe Senioren C Latein und damit die noch fehlenden Punkte für den Aufstieg in die Klasse Senioren S Latein.

HARTMUT BASLER

## Michael Bildner verlässt bayerisches Presseteam

Michael Bildner, Mitglied des bayerischen Presseteams, verabschiedet sich aus privaten Gründen nach Nottingham:

"Nachdem es mich nun wenn auch nicht in die große weite Welt, aber immerhin nach England zieht, verabschiede ich mich auf diesem Wege mit einem lachenden und einem weinenden Auge von den bayerischen Paaren und dem Presse-Team. Es hat mir immer viel Spaß gemacht für und über euch zu berichten. Im Besonderen bedanke ich mich bei unserem Pressewart Matthias Huber für die tolle Zusammenarbeit. Dem bayerischen Verband, den Trainern und den Paaren wünsche ich alles erdenklich Gute, sodass es auch einmal wieder heißt "und die Gewinner der Weltmeisterschaft kommen aus Bayern..."

Andrew Sinkinson, einer der besten Standardtänzer der Neunziger hat einmal gesagt: "It is not important what you do, but how you do it!!!"

Das Präsidium des LTVB bedankt sich bei Michael Bildner für die hervorragende Zusammenarbeit und wünscht einen guten Start in Nottingham.

MATTHIAS HUBER

**WR**

Jürgen Funda  
(TC Der Frankfurter Kreis),  
Manfred Kummer  
(TSA des TV Nellingen),  
Alexander Müller  
(TSG Bavaria Augsburg),  
Reinhard Retzar  
(TTC Erlangen),  
Ingo Voigt  
(Weiss-Blau Casino 84 Memmingen)

# Führungspositionen bestätigt

## Leistungsstarke 66 – Drittes Qualifikationsturnier

**N**ach Heiligenhafen und Braunlage fand das 3. Qualifikationsturnier der "Leistungsstarken 66" am 4. Juni in Fürth statt. Während bei den Senioren III A das Starterfeld mit elf Paaren nur mäßig besetzt war, bewiesen bei den Senioren III S immerhin 20 Paare ihr tanzsportliches Können. Wie auch bereits bei den beiden vergangenen Turnieren ging der Sieg bei den Senioren III A an Günter Stratz/Ina Heinrich, der der Senioren III S an Armin und Ute Walendzik.

Bei den Turnieren der "Leistungsstarken 66" tanzen, abweichend vom üblichen Ablauf, alle Paare zwei Vorrunden, aus denen sich dann in einer Gesamtwertung – ggf. nach einer weiteren Zwischenrunde – die Paare für das Finale qualifizieren.

Bei den Senioren III A waren die beiden Vorrunden von qualitativ sehr gemischten Leistungen und mehr oder weniger deutlichen Taktunsicherheiten geprägt. In der Endrunde, die sechs Paare erreichten, waren diese Probleme dann weitestgehend verschwunden und es bildeten sich zwei Dreiergruppen heraus. In der vorderen Dreiergruppe tanzten Günter Stratz/Ina Heinrich (Waldshut-Tiengen), Udo und Dora Thiessen (Itzehoe) sowie Jürgen und Marita Kolberg (Grafing). Allen drei Paaren war der Siegeswille anzusehen und sie schenkten sich untereinander keine Platzierung. So hatten Stratz/Heinrich heftig zu kämpfen, um sich auch den dritten Turniersieg bei den Qualifikationsturnieren zu sichern. Ging der Langsame Walzer und Tango noch mit klarer Majorität an das Waldshuter Paar, holten Thiessen im Wiener Walzer und Slowfox doch merklich auf, wenn es ihnen auch nicht gelang, Stratz/Heinrich von der Führungsposition zu verdrängen. Im Endergebnis ging der Turniersieg mit allen – wenn auch knapp – gewonnenen Tänzen an Stratz/Heinrich, auf Platz 2 folgten Thiessen und Dritte wurden Kolberg, die durchweg ebenfalls auch Einser- und Zweierwertungen erhielten.

Nicht ganz so eng ging es auf den Folgeplätzen zu. Alois und Annelia Kretschmann

erreichten in allen Tänzen bis auf den Slowfox und in der Gesamtwertung klar den 4. Platz. Zwischen 4 und 6 schwankende Wertungen hatten dagegen die Gesamt-Fünften Bernhard und Marlies Lorenz zu verzeichnen. Lagen sie im Langsamen Walzer und im Tango noch auf Platz 6, ging es in den Folgetänzen dann doch noch ein Stück aufwärts. Rudolf und Brigitte Rüger fielen dementsprechend ab dem Wiener Walzer auf Platz 6 zurück, den sich auch im Endergebnis erhielten.

Erfreulich war von Anfang an das Starterfeld der Senioren III S. Hier waren kaum "Ausreißer" zu verzeichnen. Die Paare lagen leistungsmäßig enger zusammen und zeigten alle gute Leistungen. Am Ende qualifizierten sich sieben Paare für das Finale. In der Führungsspitze der "Leistungsstarken 66" kam es verglichen mit den beiden ersten Qualifikationsturnieren zu keiner Veränderung. Armin und Ute Walendzik holten sich den dritten Turniersieg. Von Anfang an fielen sie mit ihrem sauberen Tanzstil auf und ragten aus dem weiteren Teilnehmerfeld positiv heraus. Im Finale hatten sie nur mit dem Slowfox Probleme, den die Zweiten Franz und Dietlinde Desch für sich entscheiden konnten. Ganz klar auf Platz 3 folgten ihnen Helmut und Ingrid Schuran (Flensburger TC).

Auch bei den vier folgenden Finalpaaren gab es im Verlauf der Endrunde bei den Wertungen kaum Bewegung. Platz 4 ging an Heinz und Margret Czierpa. Umkämpft war nur der 5. Platz, den sich am Ende Harald und Traute Waibl mit einem Punkt Vorsprung vor Dieter und Doris Rübél sicherten. Siebte wurden Karl-Eduard und Ursula Brückner.

Leider fanden die beiden Turniere "unter Ausschluss" der Öffentlichkeit statt. Die Zuschauerzahlen hielten sich über den ganzen Turniertag doch sehr in Grenzen. Die vom TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg ganz hervorragend ausgerichteten Qualifikationsturniere hätten etwas mehr Aufmerksamkeit verdient. Vielleicht erweisen sich die Paare in der Zukunft auch auf diesem Gebiet leistungsstark und bringen – wie bei anderen

wichtigen Turnieren üblich – Schlachtenbummler aus ihren Heimatvereinen zu den 66er-Turnieren mit. Der Turnierserie und der Bereitschaft neuer Vereine, derartige Turniere auszurichten, würde dies sicher gut tun.

MATTHIAS HUBER

### Senioren III S

1. Armin und Ute Walendzik, TSC Brühl
2. Franz und Dietlinde Desch, TC Der Frankfurter Kreis
3. Helmut und Ingrid Schuran, Flensburger TC
4. Heinz und Margret Czierpa, TSC Schwarz-Weiß Reutlingen
5. Harald und Traute Waibl, TSA im TSV Altenholz
6. Dieter und Doris Rübél, TC Rot-Weiß Kaiserslautern
7. Karl-Eduard und Ursula Brückner, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

### Senioren III A

1. Günter Stratz/Ina Heinrich, TSC Blau-Weiß Waldshut-Tiengen
2. Udo und Dora Thiessen, TSC Blau-Gold Itzehoe
3. Jürgen und Marita Kolberg, TSG Da Capo Grafing
4. Alois und Annelia Kretschmann, Residenz Münster
5. Bernhard und Marlies Lorenz, TSC Brühl
6. Rudolf und Brigitte Rüger, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

WR:

Herbert Lowig (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Margarte Ball (TSC Teningen, Sen. III S), Franz-Dietmar Rehder (TSC Excelsior Köln), Dr. Clemens Schudok (TuS Griesheim), Jens Willendorf (TSC Phoenix Petershausen), Christa Janz (TTC Erlangen, Sen. III A)

# Bayernpokal für die Hauptgruppen

Beim Mittelfränkischen Tanzsportwochenende wurde das 4. Turnier des Bayernpokals an zwei Turnierorten ausgetragen.

## Die C-Klassen

Über die Hälfte der Turniere ist vorbei, jedoch ist noch nichts entschieden. Einige Aufstiege öffnen auch Quereinsteigern noch alle Chancen. Die Teilnehmer an den C-Klassen trugen ihr Turnier im Vereinsheim des TSC Rot-Gold-Casinos Nürnberg unter der routinierten Leitung Ingo Körbers aus. Erfreulicherweise gab es in der Standard- und in der Lateinsektion Startzahlen im zweistelligen Bereich.

## Standard

Bereits die Endrundenwertung im Langsamen Walzer zeigte die hohe Leistungsdichte der Finalpaare. Auf den ersten Blick war kaum zu erkennen, wer denn nun das Feld anführte. Die Majoritätskundigen hatten jedoch schnell Tobias Briegel/Valerie Schmid (TSC Alemana Puchheim) als die Gewinner dieses Tanzes ermittelt. In den kommenden drei Tänzen bauten Briegel/Schmid ihre Führung immer weiter aus und gaben kaum noch Einsen ab. Ralf Tatge/Angela Huang (TTC Erlangen) hatten ähnliche Startschwierigkeiten, zeigten sich dann aber immer souveräner. Für ihre Mühen gab es Platz 2. Hans und Tanja Schardt (TSA Blau-Silber i. ASV 1860 Neumarkt), Micheal Vracevic/Martina Walter (TSC Tirol Unterland) und Daniel Michalik/Daniela Geier (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) hatten alle Ambitionen auf einen Treppchenplatz. Zwischen diesen drei Paaren mussten die Wertungsrichter die Reihenfolge in jedem Tanz neu entscheiden. Dass sie es taten, spricht für ihre Qualität. Das Endergebnis lautete:

3. Hans und Tanja Schardt, TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt
4. Michael Vracevic/Martina Walter, TSC Tirol Unterland
5. Daniel Michalik/Daniela Geier, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Berndt und Helga Schepp, TSV Wacker Neutraubling

## Latein

Andreas Pisarek/Birgit Münkel (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) gewannen trotz Niederlage in Rumba das Lateinturnier der C-Klasse und arbeiteten sich damit in der Pokalwertung von Platz 7 auf Platz 2 hoch. Mit lediglich 6 Zählern Rückstand auf die Führenden ist noch nichts entschieden. Auch

die Zweitplatzierten Dimitri Justus/Angelika Starostenkova (Gelb-Schwarz-Casino München) haben noch Chancen. Justus/Starostenkova zeigten eine durchwachsene Endrunde, konnten sich aber von Tanz zu Tanz steigern und Rumba sogar gewinnen. Matthias Poppe/Christina Rüll (TSA d. SSV Ulm) dagegen begannen die Endrunde mit einer gut getanzten Samba. Das Paar konnte sein Anfangsniveau aber nicht halten und verblieb auf dem dritten Platz.

4. Michael Thaller/Annika Faderl, TC Laaber
5. Nico Lade/Michaela Piller, Gelb-Schwarz-Casino München
6. Markus Wenzel/Petra Grunwald, TSA d. Regensburger Turnerschaft

## Die A-Klassen

Auch in der TSG Fürth hatten mit Hans-Jürgen Heintze und Helmut Wolff erfahrene, bewährte Turnierleiter das Mikrophon in der Hand. Auch die Paare zeigten sich erfahren und bewährt. Dies hat leider zur Folge, dass der Bayernpokal in den A-Klassen nun ein bisschen langweilig wird, da die Sache so gut wie entschieden ist.

## Standard

Es war ein Szenario wie auf den letzten zwei Bayernpokalturnieren im Frankenland. Sebastian Spörl/Kristina Rodionova (TSC Roth) kommen, betreten die Fläche und gewinnen. Lediglich Jakob Komor/Anna Drummer (TSG Fürth) ließen das Publikum aufhorchen, als sie mit einem schwungvollen Vortrag den Langsamen Walzer gewannen. Danach übernahmen aber Spörl/Rodionova das Gewinnen der restlichen Tänze und Komor/Drummer konnten sich lediglich über vereinzelte Bestwertungen in den folgenden Entscheidungen freuen.

Die Sieger der B-Klasse Frank Heindl/Claudia Müller (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) hielten in der A-Klasse gut mit. Trotz des zweiten Turniers, das sie an diesem Tag bestritten, gelang ihnen in der Endrunde nochmals eine Leistungssteigerung und ein guter Vortrag über alle fünf Tänze hinweg. Diese konditionelle tänzerische Leistung belohnten die Wertungsrichter mit einem 3. Platz.

4. Sergej Stepanov/Almira Büchner, TK Orchidee Chemnitz
5. Martin Jakobi/Diana Schatz, TSG Fürth
6. Maximilian Kopf/Elisabeth Koger, TSC Grün Rot Wels

## Latein

Heiko Bretzner/Svenja Schmidt (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) bauen mit einem weiteren Sieg ihren Vorsprung im Bayernpokal aus. Das junge Paar zeigte klares, rhythmisches Lateintanzen. Niemals kam ein Zweifel auf, wer das Turnier gewinnen würde, da Bretzner/Schmidt nicht eine Eins abgaben. Domenico Amendolara/Iris Neumair (TSC Central Casino München) brachen in die Phalanx der Nürnberger Paare ein und dies sehr überzeugend. Mit dem zweiten Platz liegen Amendolara/Neumair im Bayernpokal mit den beiden Nürnberger Paaren Marco Auer/Wanda Schrader und Philipp Scherbel/Olesja Schichel hinter Bretzner/Schmidt gleich auf. Scherbel/Schichel genügte ein dritter Platz im Fürther Turnier um der Konkurrenz auf den Fersen zu bleiben.

4. Daniele Varallo/Sonja Schäufler, TTC München
5. Stefan Pilch/Sabine Späth, TSC Augsburg
6. André Heller/Silke Hoffmann, TSG Fürth

NICOLE KRAUSSER

## TTC Erlangen meets KNAX-Club

Tanzclub und Sparkasse – was hat das miteinander zu tun? Das fragen sich sicher einige, wenn sie diese Schlagzeile lesen. Ganz einfach: Der Tanz-Turnier-Club Erlangen und der Knax-Club der Sparkasse haben zusammen einen HipHop-Workshop veranstaltet. Und zwar exklusiv für Knax-Club Kinder!

Am 23. Mai fand das Ereignis statt. Von 12 bis 15 Uhr konnten die 16 Knax-Kinder im großen Saal des TTC Erlangen zu fetziger HipHop Musik tanzen, was die Beine hergaben. Sascha Piniek von der Sparkasse begrüßte die Teilnehmer und stellte den Trainer vor: Stefan Erban, selbst aktiver Tänzer und HipHop Trainer des TTC Erlangen. Danach kam ein kurzes Aufwärmtraining, und dann ging es auch schon zur Sache. Stefan zeigte den Jungs und Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren eine Choreographie der Gruppe "50cent", die die Kids nach den drei Stunden super durchtanzen konnten.

Bei soviel Begeisterung und reger Teilnahme am Workshop wurde gleich von Herrn Piniek und Frau Bauer, Jugendwartin des TTC Erlangen, beschlossen, im Herbst ein weiteres Event anzubieten. Als kleine Show zeigten die Turnierkinder des TTC zum Abschluß des Workshops noch ihr Können und bewiesen damit, dass Tanzen auch durchaus ein Sport für Jungen ist.

SYLVIA BAUER



## Die Neuen im LTVB-Jugendausschuss

Bei der Jugendvollversammlung des LTVB wurden Sylvia Bauer und Ingo Körber als neue Beisitzer in den Jugendausschuß gewählt. Hier stellen sich die beiden vor.

### Sylvia Bauer

Hallo, ich bin die Sylli. Eigentlich höre ich auf den Namen Sylvia Bauer, aber unter Sylli bin ich allgemein bekannt. Seit kurzem bin ich neben der Jugendsprecherin Janina die Quotenfrau im Jugendausschuß des LTVB. Aber wir werden uns nicht unterkriegen lassen!

Zu mir: Am 1. Juni 1971 in Forchheim geboren. Ich bin verheiratet und von Beruf Dekorateurin im Bereich "Junges Wohnen" in einem großen Möbelhaus bei Bamberg.

Zur Zeit bin ich zu Hause, da seit Oktober neben meinem Mann Klaus noch ein zweiter "Mann" eine wichtige Rolle in meinem Leben spielt: Colin!

Getanzt habe ich natürlich auch: den klassischen Weg von der Tanzschule in die S-Klasse. 1990 mein erstes (und letztes) Turnier in D-Latein, danach nur noch Standard. 1991 Aufstieg in die S-Standard, dort habe ich bis 1997 getanzt.

Dazwischen habe ich irgendwann meine Wertungsrichterlizenz gemacht und darf A-Latein und S-Standard werten.

Seit letztem Jahr habe ich eine Turnierleiterlizenz, und bin seit drei Jahren Jugendwartin im TTC Erlangen.

### Ingo Körber

Geboren	17. Februar 1973 in Nürnberg
Beruf	Gymnasiallehrer für Mathematik, Wirtschafts- und Rechtslehre und In- formatik in Lauf a. d. Peg.
Familienstand	Verheiratet
Einzeltanzen	1991–1998 Latein (A-Klasse) (1991 sogar noch in der Jugend angefangen)
Formationstanzen	1991 – heute (Latein und Standard 1. Bundesliga)
Sonstiges	Sportwart im RGC Nürnberg seit 1997 Formationsbeauftragter im LTVB Wertungsrichter Std/Lat und Formationen



Die Endrunde der D-Klasse. Foto: Straub

# Wo ist der Nachwuchs?

## Letzte Medaillen vor der Sommerpause vergeben

Die letzte Meisterschaft vor den Sommerferien bestreiten traditionell die Einsteigerklassen der Haupt- und Seniorengruppen in den Lateintänzen. Während die beiden Seniorenturniere immer besser besetzt sind, nicht zuletzt weil sie "offen" ausgeschrieben werden, nimmt das Interesse in der Hauptgruppe immer mehr ab. 20 Prozent weniger Paare als im Vorjahr ist allerdings schon ein Besorgnis erregender Trend. Der TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße gab sich alle Mühe, den Turnierpaaren gute Bedingungen für ihre Meisterschaften zu bieten. Reichlich Präsente und Pokale standen bereit, um den Tag für die Sportler zu einem besonderen Tag werden zu lassen. Von ganz besonderem Reiz waren die Senioren-Lateinturniere. In der D-Klasse wurden gleich vier Landesmeister gekürt. Auch das ist schon fast Tradition im Südwesten. Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und das Saarland schickten Paare nach Hessen, um in einem größeren Teilnehmerfeld die jeweiligen Landesmeister zu ermitteln. Der zeitliche Ablauf wollte es leider so, dass die Seniorenturniere nach der Hauptgruppe stattfanden. Dadurch war das Zuschauerinteresse nicht sehr groß.

### Hauptgruppe D-Latein

Mit zwölf Paaren bot sich den sieben Wertungsrichtern ein recht überschaubares Teilnehmerfeld. Exakt die Hälfte erreichte das Minimalziel, die Endrunde. Fast wäre es noch ein Paar mehr gewesen, wenn nicht eine

Tänzerin nach Lorch im Rheingau statt nach Lorsch an der Bergstraße gefahren wäre. Da die beiden Orte ca. 100 km auseinander liegen, konnte der Irrtum nicht mehr rechtzeitig korrigiert werden. Marc Schöttner/Julia Gayer konnten zwar nicht alle Wertungsrichter überzeugen, aber genug, um in allen drei Tänzen als bestes Paare auch bei der Siegerehrung ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Mit einer Platzziffer Vorsprung sicherten sich Michael Mausbach/Katharina Jung die Silbermedaille vor Bastian Haag/ Maïke Koller. Auch zwischen den Plätzen 4 und 5 ging es eng zu. Oliver Fachinger/Katrin Leimpek konnten Björn Hendrik Datz/Miriam Bambl auf den Platz hinter sich verweisen. Florian Schütz/Alexandra Bauer belegten zwar den letzten Platz im Finale, nutzten aber wie alle anderen Paare dieses Meisterschaftsfinals die Chance zum Aufstieg in die C-Klasse.

1. Marc Schöttner/Julia Gayer, TC Blau-Orange Wiesbaden (3)
2. Michael Mausbach/Katharina Jung, TC an der Lahn Limburg (7)
3. Bastian Haag/Maïke Koller, TSG Terpsichore Bad Homburg (8)
4. Oliver Fachinger/Katrin Leimpek, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg (13)
5. Björn Hendrik Datz/Miriam Bambl, TSC Grün-Gelb Neu-Anspach (14)
6. Florian Schütz/Alexandra Bauer, TSC Fischbach (18)

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

### Hauptgruppe C-Latein

Durch zwei mittanzende Aufsteiger wuchs das Starterfeld immerhin auf 15 Paare an. Die Meister der D-Klasse schafften es auf Antrieb, Platz 7 zu erntzen. Als die ersten offenen Wertungen im Finale angezeigt wurden, konnte man keineswegs erkennen, wer wie platziert wurde. Diese Tendenz hielt bis zum letzten Tanz an und machte es für Zuschauer wie Paare gleichermaßen spannend. Für die Anhänger der drei Paare des TC an der Lahn Limburg ging ein Traum in Erfüllung. Sie machten die Medaillenvergabe zu einem Clubwettbewerb. Fabio Lombardi/Cornelia Schneider gingen als Hessischer Meister aus diesem Vereinstitrio hervor. Martin Schermuly/Eva Jankowski erhielten aus der Hand der Pressesprecherin die Silbermedaille und Maximilian und Katrin Horst freuten sich über die Bronzemedaille. Auch auf den Plätzen vier und fünf kam es zu einem internen Vergleich zweier Paare des TC Blau-Orange Wiesbaden. Thorsten Altmann/Ayca Schoger verwiesen ihre Clubkameraden Nicolas Detry/Sabrina Bielak auf Platz fünf. Marc Meffert/Cornelia Claas belegten Platz sechs. Glücklicherweise, so muss man sagen, entschieden sich alle Finalpaare gegen einen Aufstieg, so dass der C-Klasse noch einige gute Paare erhalten bleiben.

1. Fabio Lombardi/Cornelia Schneider, TC an der Lahn Limburg (6)
2. Martin Schermuly/Eva Jankowski, TC an der Lahn Limburg (8)
3. Maximilian und Katrin Horst, TC an der Lahn Limburg (10)
4. Thorsten Altmann/Ayca Schoger, TC Blau-Orange Wiesbaden (16)
5. Nicolas Detry/Sabrina Bielak, TC Blau-Orange Wiesbaden (20)
6. Marc Meffert/Cornelia Claas, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (24)



Die Endrunde C-Latein. Fotos: Straub

### Senioren D-Latein

Acht Paare aus fünf Landesverbänden standen auf der Startliste der offenen Landesmeisterschaft. Diese Zusammensetzung ist auch für den Zuschauer von besonderem Reiz. Schade nur, dass nach den Turnieren der Hauptgruppe der Saal sich merklich leerte. Die beiden hessischen Paare sahen sich äußerst starker Konkurrenz ausgesetzt. Umso erfreulicher, dass beide Paare die Endrunde erreichten. Die ersten vier Paare erhielten sehr gemischte Wertungen, welche einen klaren Hinweis auf ein gleiches Leistungsniveau sind. Mit dem dritten Platz im Gesamttournament wurden Andreas und Christine Läufer (TSC Wettenberg) Hessische Meister. Knapp dahinter Klaus und Silvia Nissl (TSC Maingold-Casino Offenbach), die damit Vizemeister der Senioren D wurden. Beide Paare stiegen mit diesem Erfolg in die C-Klasse auf.

### Senioren C-Latein

13 Paare aus vier Landesverbänden und ein sehr gutes Niveau machten dieses Turnier zu

einem Erlebnis. Die Vorjahressieger aus Mainz Stephan Frank/Martina Acker holten sich auch in diesem Jahr den Turniersieg und wurden damit rheinland-pfälzische Meister. Matthias und Angelika Hauff (TSC Phoenix Frankfurt) belegten im Gesamttournament den 10. Platz und freuten sich nicht nur über eine Leistungssteigerung im Vergleich zum Vorjahr, trotz Babypause, sondern auch über die Silbermedaille. Holger und Ingeborg Seeger konnten ebenfalls ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen und nahmen diesen Erfolg zum Anlass, in die S-Klasse aufzusteigen.

WR: Marc Bieler (TSC Rödermark), Dieter Brühl (TC Blau-Orange Wiesbaden), Ralf Burk (TSV Bad Soden), Jürgen Funda (TC Der Frankfurter Kreis), Sylvia Klapdor (TSC Grün-Gelb Neu-Anspach), Horst Kuhlmann (TSG Blau-Gold Gießen), Heide Schwab (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt).

CORNELIA STRAUB

Fröhliche Gesichter bei allen vier Teilnehmern der Hessischen Meisterschaft Senioren C-Latein. Ein Paar stieg auf und das andere freute sich über einen verbesserten Platz.



Vier verschiedene Medaillen konnten man bei den Seniorenturnieren in Lorsch bewundern.



## Die Aufsteiger

### *Tobias und Judith Geyer*

Tobias und Judith Geyer fingen im November 1997 in der E-Klasse an. Da es zu diesem Zeitpunkt keine D-Klasse gab, ging es im April 99 in die C-Klasse. Sie brauchten 16 Turniere und zogen mit acht Platzierungen im März 2000 in die B-Klasse ein. Auch hier sah die Quote sehr gut aus. Bei 19 Turnieren waren sie zehnmal im Finale. "Am Anfang war ich die treibende Kraft", berichtet Judith Geyer, "doch als die ersten Erfolge da waren, war der Ehrgeiz in Tobias geweckt und er motivierte mich zu ständigem Training." Anfang 2001 kam der Wechsel in die Hauptgruppe II und im März erreichten sie die A-Klasse. Zu diesem Zeitpunkt wohnten sie noch in Bayern und studierten beide. 2002 wurden sie Dritte bei den bayrischen Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II A-Standard. Im Oktober 2003 wechselten sie aus beruflichen Gründen nach Südhessen zum TSC Rödermark, wo sie von Pia David und Stefan Ossenkop trainiert werden. Beide waren nun Bauingenieure. Während Tobias in Frankfurt seiner neuen Arbeit nachging, begann Judith ein Zweitstudium in Architektur. Trotz des großen beruflichen Engagements vernachlässigten sie nie ihr Tanzen. 2003 und 2004 erreichten sie die Meisterschaftsfinals der Hauptgruppe II A. Anfang 2005 intensivierten sie ihr Training und sammelten regelmäßig Finalplatzierungen. Ihr Ziel war es, bei den Rödermärker Simultantanztagen vor heimischer Kulisse aufzusteigen. Die fehlenden sieben Punkte holten sie mit dem zweiten Platz am 11. Juni.

### *Wolfgang Klother/ Anne Kinne*

Kennengelernt haben sie sich 1991 durch eine Vermittlungsbörse für Tanzpartner. Wolfgang (Beamter) hatte schon etwas Turnierer-



*Wolfgang Klother/Anne Kinne.  
Foto: Böckenhüser*



*Wolfgang Buchholz/Ingrid Buchholz-Ess. Foto: privat*

fahrung, Anette (Projektleiterin) hatte "nur" Tanzschulkenntnisse. Bald tanzten sie nicht nur gemeinsam auf Turnieren, sondern auch gemeinsam durchs Leben.

Nach einem Jahr Training starteten sie für den Schwarz-Silber Frankfurt die ersten Turniere in der D-Klasse. Mit viel Trainingsfleiß schafften sie den Aufstieg in die C-Klasse. Schnell merkten sie, dass ein sehr guter Trainer von Nöten war, und so begannen sie mit dem Training bei Manfred Kober. 1995 liebten sie es langsamer angehen, da die Vorbereitungen zur Hochzeit natürlich wichtiger waren als das Tanzen. Außerdem hatten sie Anschluss zur Standardformation des Rot-Weiss Casino Mainz gefunden. Mit dem A-Team der Standardformation stiegen sie in den folgenden Jahren in die 2. Bundesliga auf. Durch das Formationstraining blieben auch die Erfolge im Einzeltanzen nicht aus. Im Sommer 2000 erreichten sie die A-Klasse der Hauptgruppe. Anfang 2001 wechselten sie in die Senioren I A-Klasse. Mit vielen Endrunden-Teilnahmen genossen sie den Erfolg in der A-Klasse. Im selben Jahr schlossen sie sich der Trainingsgemeinschaft des TSC Rödermark an, um dort bei Pia David und Stefan Ossenkop zu trainieren. Das anspruchsvolle Training zeigte auch bald erste Früchte: die ersten Platzierungen stellten sich ein. Nach einigen Jahren Formationsentzug packte sie der Formationsvirus wieder. Mitte 2004 wurde das C-Team des Rot-Weiss-Casino Mainz gegründet. Mit wenig Aufwand und viel Spaß gewann das Team mit der alten James-Bond-Choreographie alle Turniere der Oberliga. Natürlich trainierten Wolfgang und Anette auch für das Einzeltanzen stets eifrig weiter. So stellten sich 2005 die letzten Platzierungen ein. Das Ziel, bei den Rödermärker Simultantanztagen – dem 2. Heimatverein – aufzusteigen, wurde mit einem 2. Platz erfolgreich in die Tat umgesetzt. Damit haben sie ihr großes Ziel S-Klasse erreicht. Dies wäre nicht möglich gewesen ohne die geduldige Unterstützung der Trainier und ohne Durchhaltevermögen von Wolfgang und Anette.

Die Ziele werden sich ändern, aber sie werden mit genauso viel Spaß und Energie weiter tanzen!

### *Wolfgang Buchholz/ Ingrid Buch- holz-Ess*

Bei den Rödermärker Simultan-Tanztagen sind auch Wolfgang Buchholz

und seine Frau Ingrid (TSA Rot-Weiß der TV Seeheim) aufgestiegen. 1965 lernten sie sich beim Tanzen kennen und begannen 1970 mit dem Turniertraining. Wegen des Tanzens kam es zu ständigen Auseinandersetzungen im Paar. Deshalb entschieden sie sich 1973, den Tanzsport zu beenden und zu heiraten. Nach mehr als zehnjähriger Tanzpause begannen sie wieder mit einem Anfängerkurs und die Freude am Tanzen war wieder da. Im August 1986 hatten sie ihren ersten Start in der D-Klasse. Während ihrer Laufbahn verursachten viele Verletzungen und Krankheiten immer wieder längere Trainingspausen. Ihr allgemeines Ziel blieb aber immer: weiter zu tanzen. So haben sie nach 152 Turnieren die Sonderklasse am 12. Juni mit einem 2. Platz erreicht.

Sie wurden viele Jahre von Sven und Marita Baier betreut. Seit 1993 werden sie von Daniela Trieloff trainiert und seit kurzem zusätzlich von Susanne und Patrick Zimmermann. Ihren Trainerinnen und Trainern sowie ihrer eigenen Ausdauer haben sie diesen Aufstieg zu verdanken.

CS

### *Ben ist endlich da*

Längst überfällig war er. Am 14. Juni um 00:08 Uhr hat er das Licht der Welt erblickt. 58 cm groß und 3780 Gramm sind seine Stammdaten. Anke und Edgar (Müller) freuen sich, dass ihr Stammhalter endlich da ist.

CORNELIA STRAUB



*Ben – noch ist er ganz handlich, aber das wird sich ändern. Foto: privat*





*Beeindruckend ist die große Anzahl der Freizeittänzer, die sich der DTSA-Abnahme stellten. Foto: Dücker*

## Jubiläum bei den Tanz-Freunden

### 20. Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA)

Eine ganz besondere Veranstaltung war die Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens der Tanz-Freunde Fulda in der Stadthalle Hünfeld, die nunmehr zum 20. Male in Folge ausgerichtet wurde. Dieses Jubiläum wurde im Rahmen eines Tanznachmittags bei Kaffee und Kuchen im geschmückten Kolpinghaus gebührend gefeiert. Vorsitzender Utz Kребel konnte neben den Prüflingen der Tanz-Freunde und zweier Nachbarvereine auch zahlreiche am Tanzsport interessierte Gäste begrüßen. Bevor es für die Breitensportler ernst wurde, zeigte die von Paul und Doris Jökel betreute Leistungsgruppe einen gefühlvollen langsamen Walzer im Formationstanzstil. Nach dieser Einlage stellten sich 19 Paare aus den verschiedenen Übungsgruppen der Prüfung. Die Prüflinge zeigten dabei je nach Abnahmestufe drei bis fünf Standard- oder Lateintänze ihrer Wahl, wobei sie neben der Präsentation verschiedener Schrittkombinationen besonders im Takt sowie in Tanzhaltung und Fußarbeit bewertet wurden. Da sich die Paare auf diese Aufgabe mit intensivem Training vorbereitet hatten, bestanden alle die Prüfung: 14 Erstabgelegte erhielten den Leistungsnachweis in Bronze, fünf Teilnehmer in Silber und fünf Breitensportler erwarben das Abzeichen in Gold. 14 Tänzer ertanzten sich das unter den Amateuren so begehrte Abzeichen bereits zum wiederholten Male in "Gold mit Kranz und Zahl". Alle Teilnehmer waren sich nach der Prüfung mit berechtigtem Stolz einig, dass es sich für sie persönlich gelohnt habe, sich dieser sportlichen Herausforderung zu stellen. Utz

Kребel zeigte sich ebenfalls beeindruckt von den Leistungen seiner Schützlinge und sah darin eine weitere Bestätigung der intensiven breitensportlichen Aktivitäten des Vereins. In den vergangenen 20 Jahren haben 1184 Mitglieder der Tanz-Freunde das Deutsche Tanzsportabzeichen abgelegt und 69 Wertungsrichter diese Tanzprüfung abgenommen. Dabei waren unter den Prüflingen 24 Teilnehmer, die sich dieses Abzeichen bereits zehnmal und öfter ertanzt haben.

*ELISABETH DÜCKERX*



*Das Team Hessen I mit Lars Weingarten/Sarah Ertmer, Christoph Henkel/Marion-Karin Tezca, Constantin Henkel/Sophia Gorbachev und Daniel Kolosin/Alexandra Elert. Foto: privat*

### Matthias-Weiß- Gedächtnispokal ging erstmals nach Hessen

Für die Mannschaftskämpfe am Samstagabend um den Matthias-Weiß-Gedächtnispokal hatte Hessen zwei Teams gemeldet. Insgesamt gingen 14 Länderteams aus Bayern, Brandenburg, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland an den Start. Leider musste sich die Mannschaft Hessen II mit Felix Kunkel/Olga Ursol, Artur Brühler/Isabell Lehmann, Alvand Karapetian/Angelika Mkrtchjan, Arseniy Harapko/Cordula-Patricia Beckhoff der starken Konkurrenz beugen und konnte sich nicht für das Finale qualifizieren. Angefeuert durch die anwesenden hessischen Schlachtenbummler ertanzte sich das Team Hessen I mit Lars Weingarten/Sarah Ertmer, Christoph Henkel/Marion-Karin Tezca, Constantin Henkel/Sophia Gorbachev und Daniel Kolosin/Alexandra Elert aufgrund der ausgewogenen Leistungen gute Wertungen und erreichte damit den 2. Platz in der Gesamtwertung. Da die Siegermannschaft eine kombinierte Mannschaft aus verschiedenen Landesverbänden war, ging nach den Regeln für diesen Teamkampf der Matthias-Weiß-Wanderpokal für ein Jahr in den Besitz der HTSJ, den die Mannschaft mit großem Jubel entgegen nahm. Hessen hat damit die schwierige Aufgabe im nächsten Jahr beim SummerDanceFestival den Pokal zu verteidigen. Wer den Pokal bewundern will, findet ihn in der Pokal-Vitrine im Vereinsheim des Rot-Weiss-Klub Kassel.



Achim Sorge/Nina Reppich.  
Foto: Dielmann

## Rock'n'Roll World Masters

Am 4. Juni fand in Winterthur bei Zürich das 1. Rock'n'Roll World Masters der Saison statt. Von den 38 Paaren am Start kamen drei aus Deutschland. Werner Euringer/Verena Baumann aus Gaimersheim sowie Bernd Diel/Daniela Bechtold vom RRC Speyer waren bereits über ihre Weltranglistenplatzierung für das Viertelfinale in der Abendveranstaltung qualifiziert. Für Achim Sorge/Nina Reppich (RRC Jeunesse Offenbach) war es das erste internationale Turnier und somit mussten Sie bereits nachmittags in den Vorrunden starten.

In den zwei Vorrunden tanzten 26 Paare, von denen sich jeweils nur vier Paare fürs Viertelfinale qualifizieren konnten. Dies war keine einfache Aufgabe, da auch der frühere Weltmeister Miguel Angueira mit neuer Partnerin Natascha Quoy über die Vorrunde musste. Nach zwei guten Runden belegten Achim und Nina mit Platz 9 den Anschlussplatz. In der Gesamtwertung war dies Platz 21, ein gutes Ergebnis für ihr erstes Turnier. Bernd und Daniela konnten ihre Runde gegen die Franzosen Angueira/Quoy nicht gewinnen und landeten trotz guter Runde nur auf dem 18. Platz. Werner und Verena tanzten sich bis ins Finale und belegten dort Platz vier. Turniersieger wurden mit zwei Doppelsalti die Franzosen Payant/Eonin. Aber auch die früheren Weltmeister Angueira/Quoy meldeten sich mit einem guten Doppelsalto und tänzerisch sehr exaktem Programm eindrucksvoll zurück, sie belegten Platz drei hinter Chardenoux/Delebecque, alle aus Frankreich.

RAINER DIELMANN

# Entwurf eines idealen Turnierpaares

## Lizenzerschulung für Wertungsrichter

Endlich! Der Wetterbericht kündigte nach Wochen des Wartens für das letzte Maiwochenende den Sommer an. Normale Menschen packen bei diesem Wetter die Badesachen ein und freuen sich auf Entspannung am Badensee oder im Garten. Nicht ganz so normale Menschen, wie z.B. Wertungsrichter, setzen sich ins Auto und freuen sich auf zwei Tage Arbeit in einem großen Saal mit wenig frischer Luft und einer schlechten Akustik.

Keine Langeweile kam bei der Lizenzerschulung für Wertungsrichter C und A auf, die etwa 45 Teilnehmer aus verschiedenen Tanzsportverbänden angezogen hatte. Der HTV hatte erneut Peter Mangelsdorff aus Berlin als Referenten gewonnen. Vielen Teilnehmern war die letzte Erhaltungsschulung des HTV im Oktober 2003 in Wetzlar noch in bester Erinnerung. Damals hatte Mangelsdorff demonstriert, wie sich fehlende Musikalität im Paar auf das Tanzen auswirkt. Mit dem Thema "Technik als Ausdrucksmittel" griff Mangelsdorff diesmal einen Schwerpunkt auf, der sich zurzeit länderübergreifend durch viele Schulungen zieht.

Auf seine gewohnt unterhaltsame Art übernahm Mangelsdorff im Saalbau Volkshaus im Frankfurter Stadtteil Bergen-Enkheim eher die Rolle eines Moderators als die eines Referenten, denn nicht bloß die physische Anwesenheit der Wertungsrichter war gefordert, sondern Kopfarbeit. In acht Arbeitsgruppen aufgeteilt, ließ Mangelsdorff die Teilnehmer die Aspekte Technik, Charakter, Musik/Rhythmus, Shape, Ausdruck Dame, Ausdruck Herr, körperliche Fähigkeiten sowie Allgemeines aller Latein- und Standardtänze analysieren. Die zusammengetragenen Ergebnisse verdeutlichten, wie viele Reize die Juroren beim Werten aufnehmen und verarbeiten müssen. Was bei den Tänzern im wahren Sinne des Wortes schief laufen kann, veranschaulichte Peter Mangelsdorff durch gekonnt überzogene Imitation. Seine trocken eingeworfenen Anekdoten lockerten die gute Atmosphäre bei der Schulung zusätzlich auf.

Im Verlauf des Wochenendes entstand ein Idealbild dessen, was die Wertungsrichter von den Turnierpaaren bei der Interpretation der einzelnen Tänze erwarten. Mit der Frage, welche Rolle der Wertungsrichter gegenüber

dem Tanzpaar und dessen Trainer einnimmt, diskutierten die Teilnehmer auch psychologische Aspekte des Tanzsports. Die Problematik beim Werten liegt Mangelsdorff zufolge im mangelnden Vertrauen zwischen Paaren und Wertungsrichtern. Der Wertungsrichter bewertet die Paare auf Basis seiner persönlichen tanzsportlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Dieses Wissen wird von vielen Paaren häufig unterschätzt, so dass sie bereits mit der Einstellung in Turniere gehen, dass die Wertungsrichter gar nicht fähig seien, über ihr Tanzen zu urteilen. Hier fehlt die Kommunikation zwischen Wertungsrichtern und Trainern, die den Paaren oft zu wenig oder mit falschem Schwerpunkt vermitteln, was auf Turnieren von ihnen gefordert ist.

Dass die Akustik im Saalbau Volkshaus ohne Mikrofon sehr zu wünschen übrig ließ, tat der Qualität der Veranstaltung kaum Abbruch, man rückte einfach näher zusammen. Mit lang anhaltendem Applaus bedankten sich am Ende die Teilnehmer der Erhaltungsschulung bei Peter Mangelsdorff. Alle, die an der für diesen Herbst vom HTV geplanten Wertungsrichter A-Neuausbildung teilnehmen wollen, können sich auf eine weitere kurzweilige Schulung mit dem Berliner Landestrainer freuen.

ANTONIE BINDER



Peter Mangelsdorff am Boden – zu Demozwecken. Foto: Binder



Alle Medaillengewinner.  
Fotos: Burger

# Schulwettstreit Landesentscheid Tanz in Marburg

**T**olle Atmosphäre und hervorragende tänzerische Leistungen gab es bei der 30. Auflage des Landesentscheids Tanz im Rahmen des Schulsportwettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" in Marburg. Hervorragende Bedingungen herrschten in der Sporthalle der Kaufmännischen Schulen am Georg-Gaßmann-Stadium. In drei Wettbewerben gingen 370 Tänzerinnen und Tänzer an den Start. Zwei Kombinationsturniere in unterschiedlichen Altersklassen (Überschneidungen der Jahrgänge waren möglich) als Simultanturnier und Formationsturnier Jazz- und Modern Dance sorgten für reichlich Leben auf den Tanzflächen. Alle Wettbewerbe wurden nach den Richtlinien des DTV durchgeführt. Die Kombinationswettbewerbe wurden in vier Tänzen (LW, QU, CC, JI) ausgetragen. Eine Mannschaft setzte sich aus drei bis fünf Paaren zusammen,

von denen die besten drei Paare in die Wertung kamen.

Dieses Jahr war die relativ geringe Teilnehmerzahl im JMD-Wettbewerb in einer unvermeidbaren terminlichen Kollision mit den neuen Abschlussprüfungen in den Abgangsklassen der Haupt- und Realschulen begründet. Zukünftig wird eine Überschneidung vermieden.

Der neue Schulsportbeauftragte Hans-Jürgen Burger bedankte sich bei seinem Vorgänger im Amt, Gerold Hahn, der sich mehrere Jahrzehnte mit großem Engagement dafür eingesetzt hatte, dass Tanzen in den Schulen selbstverständliche Sportart im Unterrichts-kalender wurde.

DR. HANS-JÜRGEN BURGER/CS

## Wettkampf II (Jahrgang 1988 und jünger)

22 Mannschaften, 101 Paare

1. Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Kassel I
2. Liebfrauenschule Bensheim I
3. Bischof-Neumann-Schule Königstein/Taunus I
4. Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Kassel II
5. Liebfrauenschule Bensheim II
6. Hermann-Schafft-Schule Fuldaabrück I

## Wettkampf I (Jahrgang 1986 - 89)

10 Mannschaften, 35 Paare

1. Liebfrauenschule Bensheim I
2. Liebfrauenschule Bensheim II
3. Liebfrauenschule Bensheim III
4. Schwalmgymnasium Treysa
5. Herderschule Gießen
6. Bischof-Neumann-Schule Königstein/Taunus

## Formationswettbewerb JMD (Jg. 1988 und jünger)

7 Mannschaften  
(74 Schülerinnen und 1 Schüler)

Finale

1. Altes-Kurfürstliches-Gymnasium Bensheim
2. Ricarda-Huch-Schule Dreieich
3. Eichendorffschule Kelkheim
4. Goetheschule Bensheim



Der neue Schulsportbeauftragte Hans-Jürgen Burger (rechts) bedankt sich bei seinem Vorgänger Gerold Hahn für sein Wirken von 1976 bis 2005 und bei der Koordinatorin für den Schulsport im Kreis Marburg-Biedenkopf für ihre Unterstützung und Mitorganisation seit 1992. Foto: privat



# Gläserne Tanzschuhe nach München und Trier

Der Tanzsportclub Treviris Trier richtete am 5. Juni zum 16. Mal den Galaball um den "Gläsernen Tanzschuh der Stadt Trier" aus. Trotz rückläufiger Teilnehmerzahlen konnte die Veranstaltung – wie bislang immer – mit jeweils einer Semifinal- und Finalrunde für die HGR A-Standard und HGR A-Latein aufwarten. Dieses Jahr hat der Verein den Pokal neu entworfen, so dass dieser jetzt wirklich komplett gläsern ist.

In der festlichen Atmosphäre der Europahalle begann der Abend mit der Ansprache von Vereinspräsident Tino Schneider, der sich besonders darüber erfreut zeigte, dass zehn Standard- und acht Lateinpaare nach Trier gekommen waren. Er machte auch deutlich, dass sich der TSC Treviris für den Gläsernen Tanzschuh am 10. Juni 2006 wieder eine hohe Beteiligung der Paare wünscht und sich schon jetzt auf die Ausrichtung freut. Danach baten die Paare des TSC Treviris die tanzbegeisterten Gäste zum Sound der Liveband Kim & Kas auf das Parkett.

Im siebenpaarigen Finale zeigte sich schnell eine Majorität für Christian Rittgerott/Moni Waltz (TSC Savoy München), die nicht mit dem Sieg gerechnet hatten und sich umso mehr über die Trophäe freuten. Platz zwei belegten Dietmar Thies/Martina Bruhns (Schwarz-Silber Frankfurt), die dem Siegerpaar sogar einige Einsen abnehmen konnten. Auf Platz drei sahen die Wertungsrichter Christian Cantzler/Melanie Bauerhansl

(TSC Landau), die direkt im Anschluss an diesen Wettkampf auch noch den Lateinwettkampf bestritten. Die weitere Reihenfolge: 4. Matthias Jasper/Heike Müller (Boston Club Düsseldorf), 5. Tobias Geis/Nicole Geis (TC Rot-Weiss Casino Mainz), 6. Frederik Malsy/Carolin Teschke (TC Blau-Orange Wiesbaden), 7. Stephan Herrmann/Ekaterine Lysenko (TG Grün-Gold Saarbrücken).

Acht Paare gingen in Latein an den Start. Das Finale wurde durch den Zweikampf um den Sieg dominiert. Sascha Waku/Ekaterina Arefieva (Casino Blau-Gelb Essen) lagen nach der Samba vorne, den Cha Cha Cha verbuchten Ilia Ionov/Liana Frank (TSA der DJJK MIC Trier) für sich. Das Publikum feuerte beide Paare kräftig an. Das Turnier blieb bis zum Jive ausgeglichen und spannend. Letztendlich entschied eine Eins zugunsten der Trierer das Turnier. Die weitere Reihenfolge: 3. Lukas Stralek/Carolin Muschalik (Boston Club Düsseldorf), 4. Lars Frankfurter/Carolin Drescher (TSC Schwarz-Gold Neustadt), 5. Benjamin Rau/Maike Stumm (TSA Schwarz-Rot im TV Quierschied), 6. Michael Stierle/Sandra Schall (TSC Grün-Gold Speyer).

Später führten Thomas und Ingrid Weirich vom gastgebenden Verein vor, dass Tanzen auch im Seniorenbereich (die beiden gehen derzeit recht erfolgreich in Senioren II S-Standardklasse an den Start) sehr attraktiv sein kann. Der Verein nutzte auch die Gelegenheit, an etliche seiner Paare noch die Tanzsportabzeichen in Bronze und Silber zu überreichen.

JULIA BRIX/TEM

**Siegerehrung für die Hauptgruppe A-Latein.**  
Fotos: privat



**Der Gläserne Tanzschuh.**  
Foto: privat

## Rock'n'Roll-Titel nach Haßloch

Holger Liebsch, Präsident des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz und Vizepräsident des DTV, war zusammen mit DTV-Präsident Harald Frahm zur Deutschen Meisterschaft Rock'n'Roll-Tanzsport (C-, B-, A-Startklassen) nach Rosenheim gereist, und war hoch zufrieden mit den Leistungen der rheinland-pfälzischen Paare.

Zwar gingen verletzungsbedingt nur fünf der sieben gemeldeten Paare aus Rheinland-Pfalz an den Start, dafür holten aber André Di Giovanni/Meike Lameli (Rockin' Team i. d. TSG Haßloch) Gold und Bernd Diel/Daniela Bechtold (1. RRC Speyer) Silber. In der A-Klasse traten Pascal Witt/Maja Lentz (1. RRC Speyer), Bernd Diel/Daniela Bechtold (1. RRC Speyer) sowie André Di Giovanni/Meike Lameli (Rockin'Team Hassloch) an. Schon in der Vor- und Zwischenrunde war zu sehen, dass es einen harten Kampf um den Titel geben wird. Bernd und Daniela sowie André und Meike wollten gewinnen und die amtierenden Deutschen Meister, Werner Euringer/Verena Baumann (RR Casino Gaimersheim), natürlich ihren Titel verteidigen. Die Akrobatikrunde wurde klar von Bernd und Daniela dominiert, die Fußtechnikrunde von André und Meike angeführt. Am Ende blieb für die Titelverteidiger der dritte Platz hinter den beiden Pfälzer Paaren.

STEFAN WEISGERBER/BALI/TEM



# TRP-Paare siegen in Hessen

## Gemeinsame Landesmeisterschaften Senioren Latein

Mangels genügend eigener Paare trugen die Landestanzsportverbände TRP, SLT, TNW und HTV ihre Landesmeisterschaften Senioren D- und C-Latein gemeinsam aus.

Ausrichter TSC Rot-Weiß Lorsch stellte dafür am 5. Juni die Nibelungenhalle zur Verfügung, in der auch zwei Paare aus Rheinland-Pfalz um Plätze und Titel kämpften. Da das Turnier offen für den DTV gemeldet war, gesellten sich noch Paare aus dem TBW dazu.

Bei den Senioren D-Latein gingen acht von neun gemeldeten Paaren an den Start, für zwei davon war schon nach der Vorrunde Schluss. Die Endrunde gliederte sich klar in eine Dreiergruppe. Sie machte die Plätze eins bis drei unter sich aus, eine weitere Dreiergruppe tanzte die Ränge vier bis sechs unter sich aus. Zwei gewonnene Tänze reichten Reinhard Becker/Bettina Hamm (TSC Worms) zum Sieg und zum Rheinland-Pfalz-Meistertitel. Zweite wurden Vitus Schmitz/Christine Bobzien (TSC Mondial Köln), dritte Andreas und Christine Läufer (TSC Wettberg).

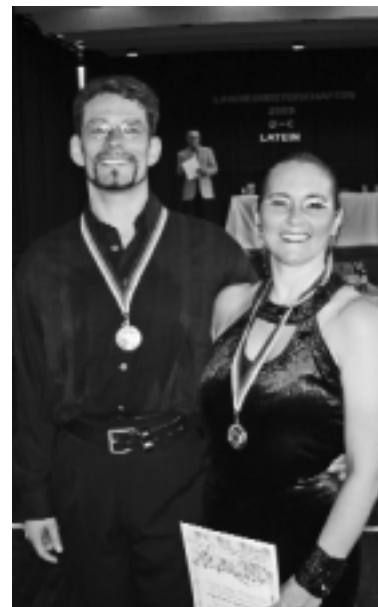


**Reinhard Becker/Bettina Hamm,  
TRP-Meister in der D-Klasse.  
Foto: Straub**

Als kleine, aber mit Bravour genommene Herausforderung stellten sich für HTV-Pressesprecherin Cornelia Straub die Siegerehrungen dar: Eine für das Gesamtturnier, dann jeweils für die Landesmeister der Landesverbände TRP, SLT, TNW und HTV. Alle mit unterschiedlichen Urkunden und Medaillen.

Bei den Senioren C-Latein gingen mit dem Sieger der D-Klasse dreizehn Paare an den Start. In der Endrunde zeichnete sich ein Zweikampf um den ersten Platz zwischen Stephan Frank/Martina Anker (TC Rot-Weiss Casino Mainz) sowie Robert und Silvia Soencksen (Dance Sport Team Cologne) ab. Beide Paare waren sich zuvor schon häufiger auf Turnieren begegnet und lagen immer sehr dicht beieinander. Trotzdem herrschte, wie bei den Senioren üblich, ein herzliches Verhältnis zwischen den Paaren. Am Ende setzten sich die Mainzer mit drei gewonnenen Tänzen durch. Dritte wurden Martin Saebi/Anita Gruschka (TGC Rot-Weiß Porz).

STEPHAN FRANK/TEM



**Stephan Frank/Martina Anker,  
TRP-Meister in der C-Klasse.  
Foto: Straub**

## Kindertanzseminar

Der Tanzsportverband Rheinland-Pfalz bieten ein weiteres Seminar für Gruppenleiter/Innen und Übungsleiter im Bereich des Kindertanzens für Kindergruppen im Alter von 3 bis 10 Jahren an.

Datum	Sonntag, 9. Oktober von 11 Uhr bis 16 Uhr
Ort	Kirchheimbolanden, Jahnturnhalle des TVK Alle Interessenten aus den Vereinen des TRP sowie Übungsleiter und Personen ohne Lizenz, die im Bereich "Kindertanz" in einem Verein des TRP tätig werden wollen, sind herzlich zu diesem Einsteigerseminar eingeladen.
Referentinnen	Petra Lindemann-Schlusshass, Ingelhei; Barbara Liebsch, Kirchheimbolanden
Gebühr	25 EUR Bitte auf das Konto des TRP bis zum Meldeschluss überweisen oder der Anmeldung als Scheck beifügen. Bankverbindung: Sparkasse Rhein-Haardt, BLZ: 54651240, Konto Nr.: 10150720
Inhalte	In diesem Seminar werden neue Wege und Ideen vermittelt, wie man Kinder im Alter von 3 – 10 Jahren spielerisch an den Tanz heranführen kann. Bewegungs- und Improvisationsspiele als auch altersgemäße Tänze sowie Tanz- und Bewegungsmusikstücke werden erarbeitet und vorgestellt. Es werden auf spielerische Weise richtige Körperhaltungen, Körpergefühl, Koordination, Bewegungsgrundformen und Kreativität gefördert.
Meldungen an	Barbara Liebsch, TRP Geschäftsstelle Marnheimer Strasse 41 A, 67292 Kirchheimbolanden
Meldeschluss	26. September 2005

## Neuwahl in Neustadt

Der TSC Schwarz-Gold Neustadt hat seinen Vorstand neu gewählt: Als Präsident fungiert jetzt Marc Thomas (bisheriger kommissarischer Präsident), stellvertretende Präsidentinnen sind Claudia Kleineheismann (wiedergewählt) und Isabel Engelhardt (neu gewählt). Ebenfalls neu gewählt wurden Sportwartin Nataliya Magdalinova und Jugendwartin Jennifer Kaiser.



Die JMD-Formation "l'équipe", Meister der Verbands-Jugendliga, begeisterte mit ihrer aktuellen Choreografie die Zuschauer bei den SaJuTaTa (Bericht auf der nächsten Seite).  
Foto: Will

## Rheinland-pfälzischer Jugend-Mannschaftspokal

Das Turnier um den Jugend-Mannschaftspokal der rheinland-pfälzischen Tanzsportjugend wird vom TSC Sickingenstadt Landstuhl ausgerichtet. Aufgerufen zur Teilnahme sind Turnier- oder Breitensportpaare der Altersgruppen Kinder sowie Junioren und Jugend. Die Mannschaften bestehen jeweils aus drei Paaren (auch Mädchenpaare!) der entsprechenden Altersgruppe sowie einem Mannschaftsführer. Sollte ein Verein keine drei Paare zusammenbekommen: kein Problem, es können auch einzelne Paare gemeldet werden. Diese bilden dann mit anderen "Einzelkämpfern" eine gemischte Mannschaft. Einzelheiten hierzu in den Durchführungsbestimmungen, die auf der Homepage des TRP ([www.trp-tanzen.de](http://www.trp-tanzen.de)) unter "Jugend" zu finden sind. Dort gibt es auch einen Meldebogen.

Termin: Samstag, 08. Oktober 2005  
Ort: Stadthalle in Landstuhl  
Turnierbeginn ist um 15.00 Uhr (siehe auch Turnierkalender Tanzspiegel).  
Meldungen: übers Internet (DTV-Portal) oder schriftlich (möglichst mit Meldebogen) an TSC Sickingenstadt Landstuhl, Postfach 1421, 66844 Landstuhl  
Meldeschluss: 28.09.2005. Für Rückfragen zur Veranstaltung steht der Sportwart des Vereins, Theo Ruppert, zur Verfügung (Tel.: 06 31 / 3 71 04 71), oder auch jederzeit die Mitglieder des TRP-Jugendausschusses.

MICHAEL KRAUS, TRP-JUGENDAUSSCHUSS  
(TEL.: 06 31 / 6 06 17)

## JMD für Kinder "Schnupperturnier"

Der SLT veranstaltet am Sonntag, 27. November, zum zweiten Mal ein Jazz- und Modern Dance-Turnier speziell für Kindermannschaften. Dabei handelt es sich um ein "Schnupperturnier" für Formationen, die noch nicht am Ligabetrieb teilnehmen. Es beginnt um 13 Uhr in der Großsporthalle Ens Dorf. Ausrichter ist die TSA des TuS Ens Dorf.

Das Turnier ist dem Ehrenvorsitzenden des SLT, Carl-Kleim, gewidmet und trägt seinen Namen: Turnier um den Carl-Kleim-Kinder-Cup. Teilnehmen können Formationen mit sechs bis zwölf Tänzerinnen und Tänzern, die noch nicht in einer Liga des DTV tanzen. Das Höchstalter beträgt elf Jahre. Die Musik von CD darf zwischen drei und 4,5 Minuten lang sein. Die Turnierkleidung muss die Bewegungsabläufe und Körperlinien deutlich sichtbar lassen. Requisiten sind nicht erlaubt.

Das Turnier wird nach der TSO des DTV ausgetragen. Die Flächengröße beträgt 14 mal zwölf Meter (PVC). Jede Mannschaft erhält die Möglichkeit zu einer zehnminütigen Stellprobe. Die Eintanzzeit wird den Formationen vom Ausrichter mitgeteilt. Die Startreihenfolge wird nach den Stellproben durch die Mannschaftsführer ausgelost. Die Bewertung erfolgt in den Gebieten Choreografie, Präsentationsfähigkeit, Technik und Musikalität durch lizenzierte Wertungsrichter aus saarländischen Vereinen.

Anmeldeschluss ist der 1. November.

Anmeldungen und weitere Informationen bei der SLT-Beauftragten für JMD: Heike Knopp Waldstraße 8, 66333 Völklingen, Telefon und Fax (06898) 16455, E-Mail: Heike.Knopp@web.de.

## Horst Huxdorf

Die saarländische Tanzsportfamilie trauert um Horst Huxdorf. Der Ehrenvorsitzende der Tanzsportgesellschaft Grün-Gold Saarbrücken verstarb am 24. Juni im Alter von 79 Jahren. Huxdorf stand von 1983 bis 1994 an der Spitze des ältesten noch bestehenden saarländischen Tanzsportvereins. In seiner Amtszeit führte er die TG Grün-Gold zum mit über 1000 Mitgliedern größten Tanzsportclub in Deutschland, indem er die Aktivitäten des Vereins durch Außenstellen konsequent auf das gesamte Stadtgebiet und den Stadtverband ausdehnte. Unter seiner Führung richtete die TG Grün-Gold auch zahlreiche hochrangige Tanzsportveranstaltungen aus, darunter drei deutsche Meisterschaften: 1984 Senioren S, 1985 Junioren B/A (heute Jugend A) und 1986 Hauptgruppe S Standard. Von den legendären Bällen im Johannishof und in der Congresshalle schwärmen viele Tanzsportfreunde heute noch. 1994 wurde er zum ersten Ehrenvorsitzenden der TG Grün-Gold gewählt, 1995 erhielt er für seine Verdienste um den Tanzsport die Ehrennadel des DTV in Silber.



Horst Huxdorf.  
Foto: privat



Alle Ergebnisse der SaJuTaTa im Internet unter [www.tanzen-slt.de](http://www.tanzen-slt.de).



Mit einem Gruppentanz eröffneten rund 100 Kinder aus vielen saarländischen Vereinen die Saarländischen Jugend-Tanztage. Fotos: Will

# Riesenerfolg für SaJuTaTa 250 Paare am Start

**E**in Riesenerfolg war die zweite Auflage der Saarländischen Jugend-Tanztage (SaJuTaTa). Rund 1000 Zuschauer verfolgten die Leistungen der rund 250 Paare. Höhepunkt war an beiden Tagen die Startklasse Junioren II B Latein. Hier lieferten sich Lisa Dreßler/Denis Holek (Sarbrücken) ein packendes Duell mit Aline Gerber/Philipp Schwindling (Ottweiler).

Am ersten Tag setzten sich die Ottweiler durch, am zweiten Tag drehten die Saarbrücker dann an Lisas 15. Geburtstag den Spieß um. Mit dem Sieg in Jugend B-Latein stiegen Dreßler/Holek zudem in die Jugend-A-Klasse auf. Den Gummibärchen-Pokal, gefüllt mit dreieinhalb Kilogramm der leckeren

Süßigkeiten, gewann der Rot-Weiß-Club Gießen, der die meisten Paare am Start hatte. Gestiftet hatte den Pokal Werner Lang. Bei ihm und seiner Tochter, der SLT-Jugendwartin Cathrin Anne Lang, bedankten sich SLT-Vorsitzender Klaus Kramny und Schirmherrin Gaby Schäfer, Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Sport, mit einem Präsent für die hervorragende Organisation der Veranstaltung.

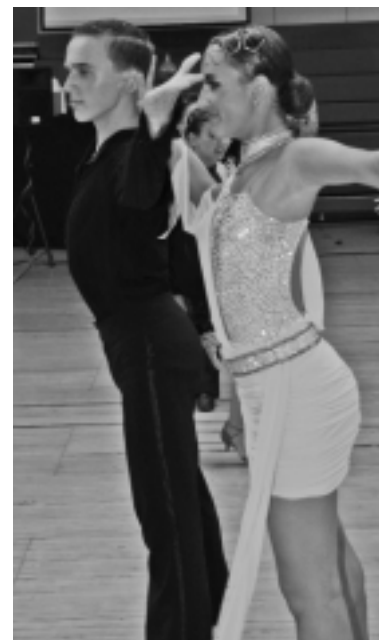
Im Rahmen der SaJuTaTa fand auch das Abschlussturnier um den SLT-Jugendcup in den

lateinamerikanischen Tänzen statt. Nach guten Leistungen setzte sich bei den Kindern die TG Grün-Gold Saarbrücken, bei den Junioren/Jugend der TSC Residenz Ottweiler durch.

Geboten wurde zudem ein buntes Rahmenprogramm: Rund 100 Breitensportkinder eröffneten die Veranstaltung mit einem Gruppentanz. Ihr Können zeigte auch die Jugend-Formation "l'équipe" vom TSC Blau-Gold Saarlouis, Meister der Verbands-Jugendliga der Jahre 2004 und 2005.

OM

Schirmherrin Gaby Schäfer (2. v. r.), Staatssekretärin im saarländischen Ministerium für Inneres und Sport, und SLT-Chef Klaus Kramny (r.) bedanken sich mit einem Präsent bei den Organisatoren Cathrin Anne Lang und Werner Lang.



Aline Gerber/Philipp Schwindling (links) lieferten sich zwei spannende Duelle mit Lisa Dreßler/Denis Holek.